

Es ist nicht wenig Zeit, was wir haben, sondern es ist viel, was wir nicht nützen Seneca.

Freiheit kann der Staat nur zulassen in Dingen, auf die es ihm nicht ankommt Gerbard Knapp.

Das Paradies

Ein angelegener Naturforscher erzählt, wie er im hohen Norden auf eine Vogelart getroffen sei, die gar keine Ehen vor den Menschen hätte. Er knipste daran die Frage, wieviel der Mensch an der Tierwelt gefündigt haben muß, daß sie sich in den Breiten, wo sie jetzt hunderttausenden von den Menschen lebt, so schon vor ihnen verhalten hätte.

Es ist gar kein so großer Gedankensprung, wenn man auch einmal die Frage stellt, wieviel der Mensch gegen den Menschen fündigt, wenn zwischen ihnen so wunderbare Ehen und Verbindungen herrschen. Gewiß können sie sich in einigen großen Zügen zu einem gemeinlichen Treiben aufammenfinden. Aber dann einigt sie nur das Ziel oder die Idee, der sie dienen wollen, es einigt sie das Wissen um gemeinsamen Nutzen. Das eigentliche, im Wesen des Menschen begründete innige Zusammengehören ist da noch ein gutes Stück entfernt.

Auf diese Feststellung hört man vielleicht die Entgegnung: Ja, das liegt aber nicht an mir, denn ich hätte den guten Willen, wenn ich nur auch die abern hätte.

Wir wollen dasjenige einmal prüfen, wieviel es möglich ist, auf die eigenen Einsicht zu nehmen. So gut wie keinen, lautet wohl die Antwort, denn jeder sucht seinen Vorteil, jeder geht seine eigenen Wege und jeder hat seinen Kopf für sich. Wichtig. Aber sollte es noch nicht auffallen sein, wieviel sich ein Mensch in kurzer Zeit wandeln kann, wenn ihm eine große, nachhaltige Freude widerfährt? Da ist einer sehr und verliessen. Niemand kommt an ihn richtig heran, keiner nutzt warm in seiner Nähe. Er kennt neuen Menschen kennen, der sich nicht von den Stacheln fürchtet, der sich, sondern ein goldenen Kern erkennt, der sich unter rauher Schale verbirgt. Es wagt gar nicht lange, so taut der Eisberg auf, und plötzlich erkennt die Umwelt, daß hier nicht nur ein guter und liebenswerter Mensch ist, sondern einer, der sogar sehr große Vorzüge besitzt. Die ihn früher kannten, sind außer sich glücklich, auf einmal einen ganz anderen Menschen, einen sonnigen, hilfsbereiten, frohen Menschen wiederzufinden. Und es sollte noch nicht angefallen sein, daß es in ungeschriebener Natur gegeben kann? Daß aus einem sonnigen, frohen Menschen ein verbitterter wird, wenn ein anderer auf ihn einen Einfluß gewinnt, der allen Fortschritt in ihm zerstört?

Wenn das aber so ist, so liegt es doch auch ziemlich nahe, zu erkennen, wie sehr wir uns mitwirken an der Stimmung, die um uns herrscht. Geben wir Freude und Wohlwollen, so kommen uns Freude und Wohlwollen zurück; geben wir Mißtrauen und Mißmut, so können wir dann anderen als Widrigkeit erwarten? Die Menschen sind nicht aus dem Paradies vertrieben worden, sondern sie haben sich selbst die Erde, die ihnen ein Paradies sein könnte, verpestet. Und sie tun es noch immer Tag für Tag. Denn wer würde sie denn bestrafen, sich das Recht aneinander so annehmlich zu machen, als es der unerbittliche Reichtum der Natur zuläßt? Und warum denken wir denn alle mit immerzu Freude an unsere Kindheit zurück, die sorglos und glücklich war? Sie war es doch nur, weil wir menschenliche Liebe empfinden und in völliger Dummheit und unbewußter Freude bereiten.

Der Reiter auf dem Ladenschilde

Von Gunnar Thorhønsen Pihl.

Auf meinem Bücherstapel liegt eine chinesische Ingwerdele und ich denke dabei an Kapitän William Mac-Denney, den Befehlshaber der „Sandefjord“. Er ist ein langer, blonder Junge mit kräftigen Fingern und einem Vaden, das der Wind klar und hell gemacht hat. Der Dampfer „Sandefjord“ fährt mit Stöhlen nach England, ist also ein ganz unpoetischer und schmuggler Dampfer, trotzdem kann man sich nicht vorstellen, wie rein und blank es in Mac-Denneys Kajüte ist. So gar eine große Kristallkugel mit Blumen steht darin.

An dem Abend, bevor die „Sandefjord“ ihren Platz am Kai verließ, um sich unter die Kohlenkrane im neuen Hafen zu bewegen, war ich zu einem Wäschtisch und zum Abendessen an Bord geladen. Es war an Bord noch dreierlei als sonst, aber die Blumen fanden wie immer deutlich in ihrer Rolle auf dem weißen Tischdecke und der Wäschtisch schmeckte noch besser, als gewöhnlich. Mac-Denney bot mir — aus einer chinesischen Ingwerdele — eine Zigarre an und ich bewunderte das vornehme blaue Muster der Zole.

„Sie sit von der besseren Sorte“, sagte ich.

„Ja“, antwortete Mac-Denney, „und es gibt keine, die etwas Ähnliches miterteilt hat, wie diese Ingwerdele.“

„Wahrscheinlich nicht, daß alle diese Dosen ihre Gefährlichkeit haben? So alt wie sie sind?“

„Ja, man sieht, aber höre einmal zu. Im vorigen Herbst ging ich von Portsmouth nach Oslo. Es war ein sehr schönes Wetter, und außerdem hatte die Ladung nicht zu überfließen, denn es gab Möglichkeiten in Portsmouth... Möglichkeiten...“

„Ra, du kennst die Stadt nicht, aber vor allem nicht den Hafen, wo wir Seelen liegen. Dort wird manchmal mit Wesseln geworfen, oder geschossen, kurz und gut, Vangewehle, feint man dort nicht.“

„Vor allem liegt eine Viertelstunde vom Dock 3 ein kleines Geschäft, Tabak, Schnaps und alles, was man so an Bord braucht, gibt es dort. Es ist ein kleiner Laden, aber alt und besteht hauptsächlich, damit der alte O'Monney etwas zu tun hat.“

„Ich war oft bei ihm, trank einen Tropfen mit ihm und rauchte. Wenn er nicht da war, besorgte die Tochter den Laden. Mary-Anne war 21 Jahre alt und hatte die kalorienreichsten Haare und die durchsichtigsten Haut. Aber die Augen — ihre Augen, die kammt du dir nicht vorstellen, so viel Phantasie hat sie nicht!“

gekommen, war schwarz wie ein Aste, und als ich endlich Zeit zum Trinken hatte und in meine Kajüte kam, da lag die Ingwerdele an der Erde, ein Stück war herausgeschlagen, die Blumen waren herausgeschlagen. Ich frustrierte, denn es tat mir richtig weh. Es ist die tollbarste Ingwerdele der Welt.“

„Du siehst“, sagte ich, „Sie mag zwar ihre 45 Kronen wert sein, aber es gibt ja so viele davon. Uebrigens — einen besseren Wäschtisch habe ich noch niemals getrunken.“

„Siehst du das schenke ich dir“, sagte Mac-Denney, „es ist wie Stahl. Und der Wäschtisch?“

„Ja, ich komme aus einer schottischen Familie! — Die Dose ist die wertvollste der Welt, denn ich bekam sie an einem Herbstabend in Portsmouth an den Kopf!“

„So etwas kann passieren!“

„Wie langen demals, lange dort. Ich hatte meine Gründe, die Ladung nicht zu überfließen, denn es gab Möglichkeiten in Portsmouth... Möglichkeiten...“

„Ra, du kennst die Stadt nicht, aber vor allem nicht den Hafen, wo wir Seelen liegen. Dort wird manchmal mit Wesseln geworfen, oder geschossen, kurz und gut, Vangewehle, feint man dort nicht.“

„Vor allem liegt eine Viertelstunde vom Dock 3 ein kleines Geschäft, Tabak, Schnaps und alles, was man so an Bord braucht, gibt es dort. Es ist ein kleiner Laden, aber alt und besteht hauptsächlich, damit der alte O'Monney etwas zu tun hat.“

„Ich war oft bei ihm, trank einen Tropfen mit ihm und rauchte. Wenn er nicht da war, besorgte die Tochter den Laden. Mary-Anne war 21 Jahre alt und hatte die kalorienreichsten Haare und die durchsichtigsten Haut. Aber die Augen — ihre Augen, die kammt du dir nicht vorstellen, so viel Phantasie hat sie nicht!“



Winternacht auf einem See in Holland

Eine stimmungsvolle Aufnahme, die den märchenhaften Zauber einer nächtlichen Schlittenfahrt über die weite Eisfläche des Gouwe-Sees wiedergibt.

Heimat, o Heimat

Von Rena Felden

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

18. Fortsetzung.

Dann streckte er dem alten Oberförster die Hand hin und bat: „Holtbrint, wollen wir nicht das Vergnügen begeben sein lassen? Ich bin hergekommen um Frieden mit Ihnen zu schließen. Wenn ich manchmal ein bißchen unzufrieden bin, dann verzeihen Sie es bitte. Sehen Sie, ich bin von Kind an herumgekommen worden. Doch hab ich's in der Jugend ebenfalls nie gehabt. Meine Eltern haben, wie ich fünf Jahre war, meine Verwandten prellten mich um mein Erbe. Das ist geworden bin, hab ich nur verdammt über erobert, hab ich mit Feinden und Vätern mich hocharbeiten müssen. Da bin ich hart und mißtraulich geworden. Und wo ich laubte, man verachtet mich als Emporkömmling, da lehte ich eine Ehre darin recht groß und hochtrabend zu erscheinen. So hab ich's auch ihnen gegenüber gemacht. Holtbrint, Aber nun ist's mir lieb. Ich hätte Sie um Entschuldigung.“

„Er hatte freimütig gesprochen. Holtbrint schaute, es war Höder ernst mit seiner Bitte. Er schlug in die barocke Hand ein.“

„Es ehrt Sie, Herr Höder, daß Sie so zu mir sprechen konnten. Was würden wir stand, ich ersehne.“

„Und nun“, sagte Höder erleichtert, „darf ich wohl eine Augenblick bei Ihnen bleiben und etwas anderes mit Ihnen besprechen. Herr Holtbrint, was haben Sie gegen die kleine Barones?“

„Daß sie sich gegen das Geles veranlassen und meinem Namen zur Flucht verhelfen hat.“

„Hart kam es aus Holtbrints Munde. Höder sah ihn kopfschüttelnd an:

„Mann, da müßten Sie dem famosen Kerl, unserer Barones, doch dankbar sein, daß sie Ihren Jungen befreit hat.“

„Herr Höder, Geles ist Geles. Ich bin in der altpreußischen Tradition aufgewachsen und kenne nur eins: dem Geles muß man gehorchen ganz gleich, ob es einen selbst trifft oder nicht. Und was ist bei Dörtes unüberleider Tat herausgekommen? Nichts wie Unaufricht. Wäre mein Junge nicht geflohen, hätte er meinhalb sein Versehen geschit, hätte er nicht geflohen, hätte er nicht geflohen, hätte er nicht geflohen.“

Seine Stimme schwankte, er schloß einen Augenblick. Dann fuhr er fester fort:

„Das ist das eine, was ich Dörte nicht verzeihen kann. Und das zweite ist, daß sie mich in Verdacht gebracht hat. Man hat mich als Mangel an Benehmen laufen lassen, Herr Höder. Wissen Sie, was das heißt? Daß ich von dem Verdacht nicht gerettet bin. Aber das war doch nicht das Schlimme. Was trät ein Vater nicht um des Sohnes willen. Aber daß die Dörte nicht ein Wort sagte, um die Wahrheit zu sagen, das hat mich schwer enttäuscht. Ein deutscher Mann steht zu seinem Wort. Eine deutsche Frau muß das eben. Dörte hätte sich zu ihrer Handlung bekennen müssen. Dann wäre ich ruhig für sie eingetreten und hätte alle Schuld auf mich genommen, um sie zu decken. Aber so wie sie es gemacht hat? Nein, Herr Höder, mit Dörte bin ich fertig. Was es mich forer, will ich gar nicht sagen. Die Dörte ist mir lieb gewesen wie ein eigenes Kind.“

„Er wachte sich ab. Auch Höder schloß die drückt. Hier würde keine Uebersetzung möglich sein.“

Der alte Holtbrint war wie eine Eiche. Die konnte man auch nicht brechen!

In das trübe Schwitzen hinein löste drängen die Kinnel. Bald hatte sich wieder klaren Augen zu Holtbrints Rücken gelogen. Nun raute er wieder mit wilden Fingern über sein Haar, über die mit dem Finten und überdeckte sich wie talend.

„Haben Sie es?“

„Dörte von Holtbrintsagen stand in der Tür. Neben ihr Walte Kren.“

„Warten Sie, Dinkel Holtbrint, Walte Kren will dir etwas sagen“, ihre Stimme zitterte.

„Walte Kren? Mir?“

„Franzose, ich Holtbrint Kren an. Der trat entschlossen vor und bat:“

„Ja, Herr Oberförster, wenn Sie so gaud in wollt, um mich anhören?“

Da ging ein Schein des Vertriebens über Holtbrints Gesicht:

„Kommen Sie, Kren.“

„Es mag sehr ernst, aber nicht unglücklich. Höder war leicht hinangegangen und schloß die Tür hinter sich. Er und Dörte standen nun allein auf dem Korridor. Holtbrints Schwester, Frau Weber, hatte sich tattvoll zurückgezogen. Sie bearrt nicht, wie so plötzlich alle diese Menschen auf einmal zu ihrem Dörte wollten. Aber, daß die Barones mit dem flaren, hellen Mähdackel nichts Böses brachte, das hätte sie.“

„Draußen laute Dörte zu Höder:“

„Nun wird Dinkel Holtbrint wohl endlich glauben, daß Hann schuldblos ist.“

„Dann ging sie in die Küche, wo sie Frau Weber, Holtbrints Schwester, hantieren hörte.“

„Ich sah diese Augen ein oder zweimal und als ich sie sah... na, willst du noch einen Wäschtisch? — Sie ist ein sehr anständiges Mädchen, Mary-Anne. Der alte Mann ist ein unbedarfter Gentleman, der die See seit seinem 11. Jahre kennt und daß er noch Fingerringen auf der Hand hat, ist doch nur ein Verdienst mehr, nicht wahr?“

„Also stelle dir ein kleines Danks vor, in dem unter der Baden und oben die Robinson ist. Welche Gardinen haben vor blanten Fenstern und der Wand spiegelte sich in den Fenstern. Ja, es kann an ein Herbstabend sein, so schön in Portsmouth sein, wie oben in Norwegen.“

„Ich hatte mich ziemlich verärgert, da der zweite Euterarm sich nie trennen konnte, wenn er an Sand ist. Dieser Burriel gie hält er keine Zeit dann inne. Ich sah mich vor dem Saute um Alles still. Ich setzte den Fuß auf die Klippe des Ladens, zog mich an dem Ausgänger, zog mich an dem Wandstein, zog mich an dem Fenstern. Mit dem Fingerring klopfte ich an das Fenster an, man hörte einen kleinen verhaltenen Schrei und dann zog sie die Gardine hoch.“

„Du kannst dir nicht vorstellen, wie süß sie war. Sie wurde böse und war noch ganz verächtlich. Ich sah mitten im Mondschein und das Licht blinkte und schämte unter mir.“

„Geh“, sagte sie, „ich bin böse, böse, böse.“

„Ah“, meinte ich, „das geht vorüber.“

„Nein“, sagte sie, „ich schließ ich schon.“ Sie war nicht böse, Mary-Anne. Sie nahm aus der Baie auf dem Fensterbrett einen Blumenstrauß und redete ihm mit.“

„Gute Nacht“, sagte sie, „ach nun an Bord und schlaf.“

„Ich ließ mich mit der linken Hand los und nahm den Blumenstrauß. Das Schloß unter mir kratzte.“

„Wenn es überhaupt ein Mädchen gibt, das ich liebe...“ sagte ich.

Mary-Anne formte die Lippen zu einem Lächeln und beugte sich vor. In diesem Augenblick fiel die Baie vom Fensterbrett und mit auf den Kopf, ich verlor das Gleichgewicht und stürzte ab. Mein Kopf berührt, ich tat mir nichts, jedenfalls nichts Kritischeres, aber ich weiß, wie man Frauen behandeln muß. Ich lag also ganz still und vermeinte den Herzschlag von Mary-Anne zu hören, die sich erschreckt aus dem Fenster beugte. Vanglam und schmerz fröhliche ich mich hoch, sah ich meinen Kopf und sagte: „Ganz tot bin ich nicht aber beinahe.“

Jetzt erwachte der Alte, murmelte in seinem Zimmer und Mary-Anne zog schnell die Gardine zu. Ich wartete noch einen Augenblick und beschloß dann, an Bord noch einen Strohk zu trinken. Als ich aßen wollte, fiel mein Blick auf die Baie. Sie lag im Altklein und war vollkommen hell. Inantrisch, dachte ich, daß sie auf und nahm sie mit. Jetzt gebrauche ich sie für Zigarren.“

„Ja, das Mädchen wußte nun nicht, ob ich Arme und Beine gebrochen hatte. Da ich weiß, wie man Frauen behandeln sollte, blieb ich zwei Tage an Bord. Am dritten fand Mary-Anne auf der Brücke der „Sandefjord“ und frand den unruhigsten Euterarm, was der Doktor gelang hatte. „Schlimm, schlimm“, sagte der. Er hatte Erder von mir. „Geben Sie nur in die Kajüte, Mich.“ Ich stand hinter der Tür und sah sie mich, als sie eintrat. Den Glanz in Mary-Annes Augen, als sie mich so un-

erbrins Stube flang gedämpstes Sprechen. Endlich öffnete sich die Tür. Holtbrint erschien, neben ihm Walte Kren.

Holtbrints Gesicht war ganz verändert, frei und gelöst. Er schloß Dörte in die Arme.

„Kind, ich habe dir viel abzufragen.“

„Dörte, den Kopf an die Schulter des alten Mannes gelehnt, lächelte: „Nun, Kopf, Dinkel Holtbrint.“ Ich bin so glücklich, daß diese Last von dir genommen ist. Was soll nun geschehen?“

„Walte Kren wollte sprechen. Aber der Oberförster wehrte ab:“

„Hill, Kren, ich habe Ihnen ein für allemal erklärt, ich nebe es nicht, daß Sie Selbstmangel an Sie erheben. Sie haben Hann das Leben gerettet, er hat Sie dafür ersehnt. Treue um Treue, so hat er es gewollt. Und ich habe kein Recht, ihm da entgegen zu sein, nur weil ich mich nach ihm sehne und ihn zurückhalten möchte. Wenn Gott will, muß er es noch einmal alles um belien. Wir müßen ein neues Wort haben.“

Die Worte des alten Holtbrint hatten eine große Hofnung in ihr verurteilt, die Hofnung, daß durch Walte Krens Gehändnis der Weg zur Niederfahrt für Hann frei wurde. Aber Dinkel Holtbrint hatte recht: Dann hätte Walte Kren nicht wollen. Diesen Willen mußte man adten, wenn man Hann wahrhaft liebte.

„Unheimlich seltsam, wie ich mich um mich! Bede mich morgen um 6 Uhr. Barant!“

Der schwarze Boy zog das Mokkosen umhüllend vor das weiße Metallblech Hann's. Dann machte er dreimal eine tiefe Verbeugung vor dem Dinkel Herrn, ehe er rückwärts hinausschritt.

Hann mußte immer wieder über diese überraschenden Wäschtischbegegnungen nachdenken, er sie nun schon kannte, dann er letzte he bereits sechs Wochen in Brantental. Das afrikanische Land nach dem er sich so heiß geliebt hatte, es war wunderbar, abemissional. Es war wunderbar und doch so unglücklich fremd.



leht sah, den kann ich nicht beschreiben... Vergreift du nun, daß meine Zügeverbeide die fortdarke der Welt ist?

„Um...“ meinte ich, „wie so nur?“

„Sich du denn vollkommen blüde“, lachte mich Mac-Dennen an. „Er zog ein Federblatt aus der Tasche und legte es auf. Es waren mehrere Bilder eines reisenden Mädchens darin, eines Mädchens mit einem Lausbuben Gesicht und logischem Haar.“

„Mary-Anne Mac-Dennen“, lachte er, daß die Gläser auf dem Tisch klirren.

„Was - du bist verheiratet?“ rief ich. „Das ahnte ich ja nicht.“

„Als ich also maßhaltig, das habe ich ganz vergessen, dir zu erzählen“, lachte er nachdenklich, „aber ich denke - außer dir, weiß es die ganze Welt!“

Berechtigte Uebersetzung aus dem Schwedischen.

Wolkenkräfer in Europa

Nur zwei wirkliche Wolkenkräfer in der Alten Welt: 21 Stockwerke in Antwerpen, 20 Stockwerke in Lausanne / Keine Nachahmung amerikanischer Vorbilder

Wer von den Wolkenkräfern spricht, richtet seine Gedanken unwillkürlich hinüber auf dasjenige Ufer des „großen Teiches“, wo im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten die Hochhäuser zu Dingen aus der Erde geworden sind. Im guten alten Europa war zwar in den verflohenen Jahren viel von Hochhäusern die Rede, und man hat auch in den großen Städten des Kontinents manche ansehnlichen Bürohäuser aufgestellt, die bis heute als Zeugen einer kurzen Schicksals der Hochhausläure dienen. Wirkliche Wolkenkräfer, dochhäuser, die eigentlichen amerikanischen Ausmaße heranziehen, besitzt Europa nur an zwei Stellen: in Antwerpen und in Lausanne. In Antwerpen darf das 21 Stockwerke hohe Gebäude der Allgemeinen Anfuhrerengattung als der erste europäische Wolkenkräfer angesehen werden. Das Interesse an diesem Bau ist die Tat-

sache, das man hier keineswegs das amerikanische Vorbild wortgetreu nachgeahmt hat, sondern in vieler Hinsicht eigene Wege gegangen ist. Das gilt vor allem für die Fundamentierung. Während die Amerikaner in vielen ihrer Großstädte über außerordentlich günstige Untergrundbedingungen verfügen, so daß die Fundamentierung der Nebenbauten ihnen keinerlei Schwierigkeiten bereitet, liegen die Dinge in Europa vielfach gerade umgekehrt. In Antwerpen fand man als Untergrund Kalkstein und ehemaligen Meeresspiegel vor, also äußerst ungünstige Verhältnisse. Es ist nun aber sehr bemerkenswert, wie man diese Schwierigkeiten gemeistert hat. Das ganze Gebäude ist auf einer Art von Schwimmboden gegründet, dessen Sohle von der durchgehenden Eisenbetondeckplatte und dessen Seitenwänden von den eisernen Spundwänden der Baugrube gebildet werden. Die Teile der Fundamentsohle mußte dabei so bemessen werden, daß das Erdreich, das die Baugrube umgibt, ein genügendes Gewicht zum Gewicht des Zimmes darstellt. Das gewaltige Stahlblech des Gebäudes ist von einem deutschen Stahlbauunternehmen geliefert worden. Es zeigt eine für den Hochbau sehr interessante Durchbil-



Der König der Taziga hinter Gittern.

Ein sibirischer Tiger, der mit einem Tiertransport aus Russland in Berlin eintraf. - Diese langhaarigen, prächtigen Tiger aus den Urmäulern Sibiriens sind das teuerste Raubtier der Welt. Ein Paar kostet 10 000 Mark, weil der Fang mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist.

Zahlen erzählen von aller Welt

Die schnellsten Fahrkräfte der Welt befinden sich im Radelfahren in New York. Von den insgesamt 55 Fahrkräften dieses Gebäudes fahren 24 mit einer normalen Geschwindigkeit von 800 Metern in der Minute, vermag also in dieser Zeit 120 Stockwerke zu durchfahren. Im Höchstfall kann sich die Geschwindigkeit während der Fahrt bis zu 1000 Metern steigern, so daß 150 Stockwerke berührt würden.

In Amerika ist kürzlich ein Eichenomnibus gebaut worden, der 9 Meter lang und 2 Meter breit ist. Er bietet Raum für 35 Fahrgäste und erreicht eine Geschwindigkeit von 118 Kilometer in der Stunde.

Im englischen Postwesen hat man eine elektrische Maschine für das Sortieren von Postanweisungen in Gebrauch genommen. Da jährlich 24 Millionen Postanweisungen durch die englische Post befördert werden, kann man verstehen, daß eine solche Maschine von hohem Nützlichkeitswert ist.

Die wichtigsten Zuchttiere der arktischen Länder sind die Rentiere, weil sie so genützlich sind. Man nimmt an, daß in den arktischen Regionen im ganzen 125 Millionen Rentiere leben, und es gibt unter den Bewohnern von Nord-Norwegen Nord-Schweden und Sibirien die vielen Männer, die eine Herde von 10 000 Tieren und mehr besitzen.

Da wurde dann Hollenbrinks Gesicht heller. Er wollte nicht mehr zurückdenken. Er wollte fertig werden mit seiner maßlosen Schamlosigkeit nach dem Beamt. Wie der Schindler nach Dörte. Er wollte nur an das denken, was vor ihm lag.

Alles andere, vor allem die Arbeit hier in Briggittental war für ihn schon ganz gewohnt. Frühmorgens zog ein Teil der schwarzen Arbeiter unter dem schützenden Klammer einer Milderstrommel zu den Arbeitssitzern in Urmald. Dort wurden Wärme gefüllt, Wurzeln ausgegossen, um Ackerland zu schaffen. Auswischen gingen Frauen und Kinder, von einem der jüngeren weißen Farmbeamteten betreut, zum Unkrautjäten in die Rasenplantagen. Wieder andere arbeiteten in den Säpflanzanlagen und unter den Gerberarbeiten. Sie verloren die roten Hühnerhäute, obwohl die Tiere nicht auf die Weide waren, oder arbeiteten unter Renate Utermanns Aufsicht im Garten.

Das Haus in Briggittental zeigte bis in den feinsten Winkel, daß deutsche Hände es errichteten und daß eine deutsche Frau darin waltete. Eine geräumige offene Veranda umgab das ganze Haus. Der arbeitsame, das Schimmernde war nach arktischer Sitte vorn und hinten offen. Es hatte verzierbare Wände, die nur während der heißen Stunden und während der Monatswechsel geschlossen waren. Nachzutropfen aus Utermanns ausgebeuteten Hirnschlingen jerten die Langsöhne. Im übrigen war dies Zimmer wie auch alle Räume des Hauses mit Möbeln aus der Heimat ausgestattet. Wären diese Jagdtrophen nicht gewesen, man hätte glauben können, in einem vermehrten Ort zu sein. Schute war dabei aber hinaus auf die Benamendörfer, darüber hinweg auf die unermeßliche Weltweite des Klimatechens, so wußte man, man war im tropischen Afrika. Renate führte das Souveniergebiet im Sinne der Jung verlorenen, aber auch mit der nötigen Achtung mit, wobei aber auch mit der nötigen Achtung. Das Hausgefände in seiner glückseligen und Sauber-

ung, die sich besonders durch harte Sicherungen gegen Windstöße und Schwingungen auszeichnet. Auch die Ausbuchtung der Decken ist bemerkenswert. Die Decken sind durchweg als abgestimmte starke Leichtbetonplatten aus Rippenstahlfabrikation konstruiert. Die Deckenträger liegen mit der Oberseite der Unterzüge hinab, die Deckenplatte greift nur zwei Zentimeter über die Deckenträger hinaus, so daß die Befestigung der Deckenträger gering ist.

Dieser erste Wolkenkräfer Europas hat nicht wenig dazu beigetragen, den Stahlblechbau in Belgien populär zu machen; weitere Bürohäuser entstanden in Antwerpen, und auch im benachbarten Holland begann sich der Einfluß der neuen Bauweise geltend zu machen. Sieht man von den bekannten deutschen Hochhäusern ab, so zeigt sich unter den europäischen, insbesondere in Polen, eine nachdrückliche Förderung der Stahlblechbauweise. Der erste polnische Stahlblechbau entstand im Gestalt eines siebenstöckigen Wohngebäudes in Katowice. Ein weiteres noch größeres Stahlblechgebäude, das mit 15 Stockwerken und 50 Meter Höhe das höchste Gebäude Polens und eines der höchsten ganz Europas ist, wurde in Warschau errichtet und beherbergt 30 Bürokammern der polnischen Finanzverwaltung; der Rest ist für Wohnzwecke angekauft. Das Stahlblech dieses Hauses ist zum Zwecke vergleichender Studien teils gelbemalt, teils geniebt bzw. geschränkt worden. Auch die verschiedenen Möglichkeiten der Ausführung sind an diesem Bauwerk praktisch erprobt worden.

Auch die Schweiz hat kürzlich in einem hochgeschlossenen Stahlblechbau in Lausanne ihr erstes Hochhaus erhalten. In Norwegen und Schweden wurden ebenfalls in den letzten Jahren mehrere Bürogebäude in Stahlblechbauweise ausgeführt, ebenso hat Kopenhagen kürzlich die ersten Stahlblechbauten erhalten. Die Technische Hochschule verfügt bereits über eine Reihe solcher neuzeitlicher Bauten.

Bemerkenswert ist nun die Tatsache, daß - immer auch die Gründe für die wirtschaftliche Hinsicht aneinander abschließen mögen - der Grundgedanke des neuen Bauens, der im Stahlbau seinen deutlichsten Ausdruck gefunden hat, sich über die Grenzen der Nationen

Kanarienvogel beginnen bereits am 19. Venestage zu singen. Zehnte am 21. Kanarienvogel können etwa 20 Jahre alt werden.

Von ungeheurer Umfang war in früheren Zeiten die Halsenlagen in Mittelalten. Marco Polo erzählt uns das Jahr 1290, daß im März eine Zahl von 10 000 Falknern und Vogelweilern in die Welt ausgesetzt wurde. Sie wurden in die Weltlagen von 20-300 Jahren und Lande verteilt und alles, was sie erlegten, mußten sie dem Khan abliefern. Für sich selber hatte der Khan noch weitere 10 000 Leute, die bei seiner eigenen Halsenlagen fingen.

Grünland, die größte Insel der Welt, ist fast fünfmal so groß als Deutschland. Seine Größe beträgt 2 178 600 Quadratkilometer.

Das größte Erdbeben, das jemals stattgefunden hat, suchte vor 400 Jahren China heim. Bei dieser furchtbaren Katastrophe kamen 800 000 Menschen ums Leben, während das Erdbeben, das Tokio und Yokohama zerstörte, 100 000 Opfer forderte.

Japan hat ungefähr eine halbe Million Flugfunkbatterien. Australien 300 000, Neu-Seeland 70 000, Sibirien 40 000. Sander gibt es jetzt in Ägypten, Marokko, Französisch-Indien, Portugiesisch-Indien, in Japan auf Madagaskar, in Ostindien, in Ostindien, Japan, Sibirien, Indien und die Philippinen je 1.

leit hätte auch einem deutschen Hause zur Freude reichen können.

„Dann fühlte ich unendlich wohl in Danks Urmutter, die ich mit dem von Danks Mutter einen heterogenen Freund.“

„Pünktlich floste Danks heute um die sechste Morgenlunde an Danks Tür. Der Sprang schnell aus dem Bett. In dem kleinen Waldstamm nebenan handelte es sich mit eisernen Griffen, die sich in einem Stummelbecken. Während Danks sich dann ansah, plauderte der Mannjeweile, der an dem Handabg teilnehmen durfte, angetert von den beworfenen Ergänzungen. Danks verstand die weiche Mundart der Sauerhölzer vollkommen.“

„Wo wohnt? Afrika - Troja, bnanan? Ist nicht dort? Raschorn, Strahlen, Herr?“ verzerrte sich das Gesicht an seinen. Von dem Handabger des Schwarmen angelehnt, erklärte ihm Danks immer wieder abdukt:

„Dapan! Danks wohnt, hmsa, nana faru - nein! Aber Wöde, Dunsaffen und Raschorn!“

„Er brachte der Frau über das ganze schwarze Gesicht. Danks Blumen, die er herbeibrachte, er sah selbst und seinen durchaus noch unerproben Andraum zu prüfen.“

„Rinder, richtige Rinder sind das“, dachte Danks gerührt, „man muß sie nur richtig zu nehmen verstehen.“

„Den Vorwettbewerb sollte abwärtsgerichtet werden. Es gab noch einen Zusammenstoß mit dem Ainsaten des Hauses. Peter vor aber sich, daß er bet Renate bleiben sollte. Selbst der Sinn des Vaters, daß er doch die Schwelche, beizubringen mußte und jetzt der einzelne den Mann im Haus Briggittental wäre, ihn nicht trübten. Er meinte bittere Tränen.“

„Er sah Danks Wort seines fters: „Und das will ein deutscher Junge sein, der seine Schwelche schauelos an der Frau zurücklassen will?“ beendete den Sommer. So spritzte über Danks zu seinen auf, sein abgedrückt. „Hinterdachte“, begann er, „hinter Danks. „Ich bin ein deutscher Junge! Und ich werde

hinweg ausgebreitet und durchleht. Man darf wohl schillern, daß gerade die Beratung der nationalen Arbeit das Ihre zu dieser Entscheidung beiträgt, da das neue Bauen dazu angeht ist, das Bauen seines Baucharakters zu entwickeln und dadurch, daß es einen erheblichen Teil der Tagelöhner in die Werkstätten verlegt, auf einer gleichmäßigen, über das ganze Jahr verteilten Beschäftigung der Arbeiter zu betonen.“

Herbert Thomassin.

Vom großen König

Wo ist Wedell?

Am 9. Oktober 1744 forcierte Kriegen den Hebergang über die Molbau bei Fein. In diesem Geleche blieb ein Gefling Friedrich des Großen, der Fahren-Geutnant von Wedell. Als dem König die Nachricht hiervon gebracht wurde, geriet er in große Aufregung, er ließ nach das Schloßhofe und ließ den Verwundeten zur. „Wo ist Wedell, wo ist Wedell?“ Da riefte sich in seiner unmittelbaren Nähe ein Geutnant mit geschloffenem Munde, so gut er es vermochte, etwas in die Höhe und antwortete laut vernemlich:

„Wajest! Hier liegen lauter Wedells!“

Friedrich ließ sich erkundt den Verwundeten an und sagte: „Er hat mir eine gute Lehre gegeben, ich danke Ihn laut! Wie ist sein Name?“

„Wajest! Er kurtiert ich, melde Er sich bei mir.“

„Wajest! Er kurtiert mich, melde Er sich bei mir.“

„Wajest! Er kurtiert mich, melde Er sich bei mir.“

„Wajest! Er kurtiert mich, melde Er sich bei mir.“

Königliches Diktat

Der König hatte bei seinen Kammerdienern die Nachrechnung gemacht, daß er von jenen die im Velen und Schreiben benannt waren, am meisten hinangekommen waren. Deshalb nahm er sich vor, künftig nur einen solchen zu wählen, der des Velen und Schreibens unfähig sei. Schließlich fand er auch einen, der behauptete, sein Tierbenennung lesen und schreiben zu können.

„Nicht länger Zeit sah Friedrich aus der Nacktheit dieses Kammerdieners einen angenehmen Brief herauszuziehen. Nicht nahm er diesen an sich und las: „Liebe Kiste, gestern konnte ich nicht ab- und zu Dir kommen, weil der Alte große Gesellschaft hatte.“ Friedrich hielt diesen überflüssigen Kammerdiener nieder und diktierte ihm als Schluß des Briefes folgende Worte: „Heute kann ich auch nicht kommen, weil der Alte brummig ist, und die nächste Zeit auch nicht, weil ich wegen meiner Vigenhaftigkeit auf acht Tage nach Spanien muß!“

Doppelsinnrätsel

Gewisse Barrenname - Wasche, Arbeitsfähigkeit Teil von Irland, Kreis und Stadt im Regierungsbezirk Kurisch - Simmerriedung, Teiltetragentand - Witz, Stadt im Regierungsbezirk Sude - berühmter Nabeber Drangit und Kompositus des 17. Jahrhunderts, Farbe - Fuß im Satz, Teil an Erziehungsinstrumenten - Stummel, Stoffart - Erbsenleuchter, Mineral - Person aus der angehenden Doppelsinnrätsel entkoffenen. Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben im besterzählter Anzahl.

(Es gilt als ein Buchstabe.)

Auslösung des Rätsels aus voriger Nummer:

Eberwästel, 1. Jitiz, 2. Nobile, 3. Unglisch, 4. Natal, 5. Sacramento, 6. Zuglänze, 7. Enstien, 8. Curine, 9. Wladan, 10. Sletus, 11. Amulet, 12. Lenau, 13. Romine, 14. Gländ, 15. Hofstas, 16. Renne, 17. Wuland, 18. Jnfet, 19. Gietor, 20. Gromingien, 21. Vozgan, 22. Dvorat, 23. Jimenan, 24. Gimnien.

„In uns selbst allein liegt die Zukunft des deutschen Volkes.“

Eines Abends sprach er zu Renate Utermanns Vater von dieser eigentümlichen Zwiebackigkeit, die ihm so schwer auf der Seele lag. Sie saßen auf der Veranda des Sommerhauses. Ein Bonaventura lag vor ihnen und der Gipfel des Klimatechens raste darüber weiß im ewigen Schnee bis in die Wolken.

„Ja, ja“, fuhr Renates Vater fort und ließ Gesicht vor verschüttet, „der Sauber der arktischen Landschaft läßt seinen wieder los, der ihn einmal gekannt hat. Die Kolonialbesitzer sind etwa zwischen Zehnität nach der Heimat und Liebe zu diesem fremden Land hier. Das Bittere ist nur, wer unterlöst uns? Wer spricht für uns, daß wir wieder etwas in unsere alten Rechte einsteigen werden?“ Es ist in eine Vene, daß der Versuch zum Kolonialator nicht gekonnt ist. Wir haben es in Jahrzehnten bewiesen, daß wir es verstanden. Und die Unfähigkeit unter Schwärzen hier, die Tzene zu der deutschen Rasse hat ja lauter als alle andere abgelehnt.“

„Ich weiß, Herr Utermann“, war Hannes Antwort, „und ich es, was mich zu unkonnen bedrückt. Wenn man denken dürfte, daß man die Arbeit hier einmal für die eigene Heimat leisten könnte, was anders würde alles sein. Früherhin Renate hat mir so erzählt, wie es vor dem Krieg hier war als dieses Land in all seiner fruchtbarsten Schönheit besaß, was wie meine Heimat.“

In Gedanken verloren sah er vor sich hin. Der Mond wanderte. Der Klimatechens ein weißschimmernder eisiger Berariele, war jetzt sauberer beleuchtet.

„Dop hoch, Hollenbrink, Man muß den Sommer überwinden. Ich glaube bestimmt die Heimat nicht mehr, sie wird der paar Kolonialbesitzer die es noch nicht immer bedenken. Und einmal muß ich die Gerechtigkeit in der Welt sehen. Dann wird man auch uns unsere Kolonien als einen zurückgeben. Wir dürfen nicht verwechseln. Wo, mein immer Freund, ein anderes Gesicht. Renate ist ja die aller liebste Freundin. Sie hat mich nicht darauf.“

Zum neuen Jahre.

Wie heimlicher Weise
Ein Englein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt,
So hauchte der Morgen,
Jaudet ihm, ihr Frommen,
Ein heilig Willkommen,
Ein heilig Willkommen,
Ders, jauchze du mit!
In ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezeiten
Des Himmels bewegt.
Du Vater, du rufe,
Denk du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles geleg!

Eduard Mörike.

Wie feiern Sie Silvester?

In das neue Jahr muß man fröhlich hineingehen! Nur nicht trübsalig blaun, dann blüht man auch im kommenden Jahr die Sommerfeste. Also nicht allein sein. Nicht mit einem Seufzer lauren Hering zum Abend essen!
Das Zimmer, in dem wir das neue Jahr empfangen, soll fröhlichfröhlich aussehen. Stelle reine Decken heraus! Blumen! Der Weihnachtsbaum — ein paar feine Bänder — buntes Seidenpapier — alles was blanz zu putzen geht, muß blitzen und leuchten, und ein blendend angeregter Silvesterkerzen muß unbedingt auf den Tisch! Auch ein paar Flaschen Wein! Der Wein ist billig, und wir müssen unseren deutschen Weinbauern helfen! — Man kann den Wein auch heiß trinken, dann verträgt er einen guten Schuß Wasser, weil aber ein paar Reben, eine Scherbe Zitronen, eine Stange Zimt und Zucker dafür eintauchen. Und Obst muß herbei! Ein paar blaugeribene Äpfel, Nüsse, ein paar Datteln und Feigen. Dazu Nougat! Wer aber die nicht gern — es soll ja auch Glüh bringen, Silvester-Mögen essen. Also reichen wir dem Glüh die Hand, geben wir Mohn in einer rauhen Schüssel, reiben ein wenig Milch oder Sahne dazu, einige Nüssen, eine Prise Zucker und fertig ist die Glüh bringende Silvesterpefe. Kleine Kuchen und Mehl zum Weihnachtskeller finden sich und kommen in eine hübsche Schale daneben.
Wenn nun alles so herrlich gedeckt ist, brauchen wir Menschen, die sich mit uns freuen, denn — es sei nochmals gesagt! — es fehlt nicht auf, daß der Mensch allein sei am Silvester! Das neue Jahr will zum Willkommen ein fröhliches Gesicht, ein paar dunkle bunte Mähen und kleine, Stimmung machende Schurrweiserlein sind für wenige Pfennige zu haben, sorgen wir also für ein paar lustige Theaterabzählungen!

Und dann geht's gute Bäume zum Silvesterfeiern. Die fohel nichts und doch dürfen wir sie anpflanzen. Die Bäume werden ausgesperrt und nicht mit ins neue Jahr hinargenommen! Wir glauben und schaffen ja alle seit an einer besseren Zukunft. Laßt uns daran haben in heiterer Zuversicht, in hoffnungsvoller Tatbereitschaft und frohem Selbstvertrauen!
C. v. Wedelstedt.

Die Schulung der Frau in der Deutschen Arbeitsfront.

Es werden jetzt Millionen bekannt über die berufliche Erziehung der weiblichen Jugend in der Deutschen Arbeitsfront. Grundlos sei keine Konturren, sondern Erziehung der Berufsleute. Beim ersten Male werde die Jugendberufshilfe mit dem jungen Mädchen, um ihm die Notwendigkeit der hausfraulichen Erziehung klarzumachen, dann folgt die Schulung.

Paula Siber spricht zu den deutschen Frauen

Am Neujahrstag spricht auf Einladung der Jungfrauen Berlin Frau Paula Siber über den Großstädter zu den deutschen Frauen.

In den Schneiderkassen soll das junge Mädchen hauptsächlich lernen, wie man auch mit wenig Geld sich immer gut kleiden kann. Im Kochunterricht werde, aufbauend auf dem Plan der Berufsschule, u. a. die vielseitige Verwendung von Gewürzen, Kartoffeln, Fleischresten gelehrt, ferner die Zubereitung der Kost für das kranke Kind, für den kranken Mann, die notwendige Beobachtung der Diät usw. Neben den beiden Hauptkursen Nähen und Kochen werde auch Geschäftspflegetriebe, und zwar in schlichtem, einfachem Maßstab. Dazu komme einfache Krankepflege, Anlegen von Verbänden, Anfertigenlassen sowie andererseits auch der Unterricht über die kleinen Sanzariffe im Hause, z. B. Pflege des einfachen Gewichts, Desinfektion von Abendkleidern, Weihnachtshandarbeiten usw. Schließlich sei die Kategorie der angehenden Jugend zu erwähnen. Ihre berufliche Weiterbildung erfolge auf dem Gebiet der Stenographie, der Schreibmaschine, der Sprachkurse usw. Daneben werde ihnen nahegelegt, sich an den hausfraulichen Kursen ihrer Kolleginnen zu beteiligen.

Sobst Auszeichnung für Lotte Lehmann.
Kammerjägerin Lotte Lehmann erhielt den Ehrentitel der Wohlharmontiker, als erste Frau, der diese Auszeichnung zuteil wurde.

Einfach, fröhlich, tapfer!

Das neue Gesicht der deutschen Frau.

Das Jahr 1933 hat das Gesicht der deutschen Frau verwandelt, wie groß die Änderung ist, sieht man am einprägsamsten im Film. Man mag einwenden, daß sich der Film immer am schnellsten anpassen vermochte, daß die Frauen im Film ihre Gesichter ablegten wie ein Kleid und es mühselos mit einem neuen ver tauschten. Ja, aber allen diesen Kleibern, allen diesen Gesichtern war der internationale Schnitt gemeinam. Fröhlich aber zeigt der deutsche Film die deutsche Frauengesichter, keine Positiven, sondern lebendige, die das Leben geföhrt hat, aus denen Mütterlichkeit und Wärme leuchtet und edles, einfaches Gefühl. Die kalte, berechnende Frau und die unbewußt kindliche, der „Wamp“ und das „girl“, sind verschwunden. Nicht nur von der Weimard, sondern auch vom Theater, von den Straßen der Städte, aus Kaffees und Restaurants. Sie haben in Deutschland keinen Platz mehr.

Kann sich eine solche tiefe Wendung wirklich in einem Jahr vollziehen? Ja, aber sie war nur möglich, weil in den deutschen Frauen das Edle, das Erdhafte und Geschlossene ihres Wesens auch nicht von vielen schweren Jahren verschüttet werden konnte, wenn es auch tief verdorren lag und unter Seideln sich wie eine Masse verfestigte. Das Jahr 1933 hat die Masse zerfallen. Es hat die verhärtete, die schwerfällige Frau wacherüttelt, zum wenigsten angereichert. Jenebeim Gedächtnis hat ihr auch etwas gelöst, was es ein häßliches Bild, lebend gewesen sein, daß mit einem Tied in den jungen Morgen so oder ein glückliches Gesicht eines St. Mannes, ein Wort, ein Satz aus einem Gespräch — das Leben, wie's ihm in diesen kleinen Zügen äußert, trifft ja die Frau viel mehr als den Mann; es geht ihr nach und treibt sie zum Handeln.

Viele Frauen haben zwar länger gefragt, als alle die schon seit Jahren in nationalsozialistischen oder anderen nationalen Verbänden standen und arbeiteten. Sie werden vielleicht von den Tatfreudigen „die Epäten“ genannt. Sie beschließen nicht, daß sie erst jetzt eintreten und sich noch später fänden. Kamm und Hoffnungslosigkeit der letzten Jahre hatte ihnen die Schwungkraft und die Blühtigkeit — ihre ureigenen Fraueneigenschaften — genommen. Wissen wir, wie hart das Schicksal mit uns umgegangen ist? Die Frauen die härter und mühsamer leben in ihrer größeren inneren Kraft, in ihrer größeren Wahrheit kein Vorrecht. Sie wissen, daß sie im Gegenteil mit dieser Ueberlegenheit den andern helfen müssen, die große Weite mit allen Kräften anzugreifen. Wenn bei uns bis in die Endlichkeit der Frau durchdrungen ist“, sagt Bis marck, „das sieht jeder, viel feiner als das Parteilampfen im öffentlichen Leben bevorzogene und mit der Kampffähigkeit wechselnde Urteil der Männer. Es überträgt sich auf das Kind, in dauerhafter und auch im Falle der Gefährdung hält es fester. Ich sehe in der häuslichen Tradition der deutschen Mutter und Frau eine festere Bürgerschaft für unsere politische Zukunft, als in irgendeiner Nation unserer Zeitungen.“

In Deutschland wird bald keine Frau mehr sein, die nicht um den reinen gemeinsamen Weg weiß. Denn es ist ja nur noch ein Weg, nicht Männer haben und Frauen drüben, sondern Männer und Frauen Seite an Seite. Nicht im Wettkampf und nicht als Sieger und Besiegte, sondern im Gleichschritt: helfend, ermunternd, gläubig, kämpfend.

Die Frau dient nicht mehr ihrem Ich, sie dient mit Weis und Seele dem andern: dem Kind, der wartenden Zukunft, dem Volk. Mit beispielloser Opferbereitschaft stellt sie sich in den Dienst der Volksgemeinschaft. Damit ist eine Frauendewegung entstanden, die nicht vom Antieich getragen wird, sondern vom Herzen. Die Frauendewegung wendet sich gegen Frauenentwertung, Frauenentwertung und Frauennot in der Heimarbeit, in den Büros, in Warenhäusern, in tausend zerstreuten Erthängen und führt wieder hin zur höchsten Frauenaufgabe: zum Muttersein. In dem Muttersein ist aber nicht rein biologische Aufgabe der Frauen- und Volkserhaltung gemeint, sondern darüber steht das Muttersein der Seele, als die höchste Weisensveredelung jeder Frau, einerlei ob verheiratet oder unverheiratet.“ (Paula Siber)

Die deutsche Frau hilft mit, Nahe, Mut und Seele des Volkes zu bilden und zu pflegen. Neben den Müttern arbeiten auf dem Gebiet der Volkserziehung eine große Schar unverheirateter Frauen, in Schulen, Kindertagesstätten, Waisenhäusern, Jugend- und Pflanzschulen und in der Volkshilfshilfe — das Fräulein Aufgabengebiete der Volkshilfe ist oft unbezahlt. Daneben steht das große Gebiet der Volkswirtschaft: im Handel, in der Industrie, im deutschen Modeschaffen, in der Landpflege — überall werden der Frau verantwortliche Aufgaben zugewiesen. Ein neues Volkswort, das der Nationalsozialismus fordert deshalb ihre höchste Weisensentwicklung.

Darum wird auf die Erziehung des jungen Mädchens großer Wert gelegt. Die Möglichkeit der höheren Bildung ist erhalten geblieben, denn auch die geistige Frau hilft mit am Werk der Volkserneuerung, und kennt Klarheit und mütterlich nur die eine

Sorge: alles für die künftige Generation! „Das Ziel der weiblichen Erziehung“ aber „hat unverrückbar die kommende Mutter zu sein.“ (Heller). Die Ehe hat ihre alte Würde und Heiligkeit zurückgehalten. Ihre Pflichten werden wieder von Mann und Frau verstanden. Dabei ist ein wesentliches anders geworden: die Frau sucht heute beim Mann nicht mehr Verhörung. Sie weiß, daß seine noch so gefällige Stellung eine höhere Zukunft bietet. Trotzdem gibt sie ihren eigenen Beruf, der sie in vielen Fällen ausreichend verlor, freiwillig auf und tauscht ein arbeitsreiches und verantwortungsvolleres Leben dagegen ein. Als man eine Mutter fragte, was aus ihren sechs Kindern werden sollte, sagte sie einfach: „Ich weiß es nicht; mehr als eine geliebte Heimat, Gesundheit und fröhliche Eltern konnten wir ihnen nicht geben, aber das genügt, und damit überlasse ich sie getroßt ihrem Schicksal.“

Die deutschen Frauen wollen es nicht bekommen haben, sie wollen ein Leben mit aller Sorge und allem tiefen Glück. Zufriedenheit und Ruhe gibt es für sie nicht. Sie wollen weiter kämpfen, sie wollen durchhalten in ihrem Leben, die kommen, sie wollen mitteilen, mitkämpfen — einfach, fröhlich, tapfer!
Lieselotte Eckertz.

Wer will Landpflegeschweiter werden?

Ein Beruf, der nicht überflüssig ist.
Die mit dem Mutterhaus des Deutschen Landpflegerverbandes in Zangerhausen verbundene Landpflegeschule bildet junge Mädchen für den vielseitigen, nicht überflüssigen Beruf der Landpflegeschweiter (ländliche Landpflegeschweiter) aus. Der Lehrgang dauert 1 bis 1½ Jahre und erstreckt sich auf Hauswirtschaft, Gartenbau, Kleintierhaltung, Wohlfahrt, und Jugendpflege. Den Abschluss bildet eine staatlich anerkannte Prüfung. Seit Oktober 1932 ist das Landpflegeschuljahr auch als Frauenlehrgang für den Beruf der landwirtschaftlichen Hauswirtschaftslehre anerkannt. Das Schuljahr beginnt im April und Oktober; der Penionspreis stellt sich auf monatlich 50 Mark. Im Anschluß an die Landpflegeschule ist eine 1-jährige Erholungsreise nach Sibirien, u. a. mit staatlichem Krankenpflegeramt möglich. Der Landpflegerverband gemäßert seinen Schwestern Tagelohn nach Dienstort, Verpflegungsgeld, freie Wohnung, Invalditätts- und Altersversorgung, außerdem Schwesterntracht. Bedingungen für die Aufnahme: Alter 18—30 Jahre, bewußt evangelisch, gute Gesundheit und Allgemeinbildung (mittlere Reife). Auskunft erteilt das Mutterhaus des Deutschen Landpflegerverbandes, Zangerhausen, Ludwigstraße 8.



Morgens zwischen elf und eins

Schlichte und schöne Vormittagskleider.
Vorurteile, kleine Spaziergänge mit Freundinnen, Einfälle — sie finden alle vormittags hat, wenn man mit feiner schlichter Morgenarbeit fertig ist und nun bis Mittag freier Herr über seine Zeit bleibt. Man möchte auch auf diesen kleinen Anlässen gern gut und sorgfältig angezogen sein. Aber wie stellt man das an? In den schlichtesten Kleidern sieht man immer vornehm und wohlkommen angezogen aus. — Sie beachten heute meist aus feinem, dickrippigem Wolstoff, die diagonale gestreift oder rauhfaserig gestreift sind. Sie haben niemals aufwendigen Schmuck, höchstens einmal einen besonders apart geformten Gürtel und einen durchgehenden Knopfverschluss. Besondere Freude werden immer noch gern verwendet. Das diagonale gestreifte Kleid hat ein übergrößenhaftes Blauanteile, das durch einen Clip gehalten wird.

Schulpenia für die Jugendbergeber.

Der preussische Kultusminister hat für das gesamte Land Preußen den „Deutschen Jugendbergeber-Schulpenia“ genehmigt. Danach haben die Schüler und Schülerinnen aller preussischen Schulen monatlich einen Pfennig für das Jugendbergeberwert zu zahlen.

Mit Silvester-Pünfchen ins neue Jahr

Rezepte von Schiller und weniger berühmten Leuten.

Hier Elemente, innig geliebt,
Wirden das Leben, das die Welt.
Wacht der Zitrone lastigen Zerkn,
Herz ist des Lebens innerer Kern.
Jetzt mit des Zunders innerem Saft
Zähmet die herbe, brennende Kraft!
Giebet des Wäfers sprudelnden Schwall!
Wäfer umfängt ruhig das All.
Tropfen des Weites giehet hinein!
Verstirbt und schreit einmal Zutate
Oh es verbrüht, köpfelet es schnell!
Nur wenn er glühet, labet der Quell!
Schillers „Pünfchens“.

Einige weitere Rezepte, die allerdings nicht von so berühmten Menschen stammen, dafür aber den Absicht vom alten Jahr auch verbessern, sollen hier folgen:

Cherpunkt.
Man braucht für ihn 1 Ei, 2 Eigelb, 175 Gramm Zucker, ½ Zitrone, etwas Arrak, ¼ Liter Weißwein, ¼ Liter Wäfer. Man vermischt zunächst einmal die Zutaten sehr gut. Dann schlägt man sie mit Wein und Wäfer auf schwachem Feuer so lange, bis die Masse, die nicht kochen darf, anfängt, dick zu werden. Man nimmt sie dann vom Feuer, vermischt sie mit dem Arrak und schneidet sie noch einmal kräftig mit dem Schneebesen. In Gläsern wird der Pünfch serviert.

Erterer Pünfch.
Drei Gläser Rotwein und zwei Gläser Tee in Gemischnheit mit einer kleinen Flasche Arrak werden zusammengeschüttet unter Umschütteln so vieler schäuler Gläser. Wenn man Flaschen verwendet. Alles zusammen läßt man aufkochen.

Zitronenpünfch.
Zutate sind: 150 bis 200 Gramm Zucker, 2 Zitronen, 1 Orange, 10 Gramm feiner Tee, 1 ½ Liter Wäfer, ¼ Liter Arrak oder Rum. Die Schalen einer Zitrone und der Orange werden an einem Stück Zucker zerrieben. Das Oberebene und der Saft der Orange u. a. Zitrone werden mit ½ Liter

Wäfer aufgekocht. Gleichzeitig wird der Tee aufgekocht, mit einem Liter Wäfer, und die gesamte Schiffschiff durch ein reines, nettes, weißes Tuch geseiht. Man läßt dann alles abgedeckt zum Sieden kommen, schüttet den Arrak dazu und serviert es heiß.

Krambambuli.
Man nennt ihn auch „Gebrannter Pünfch“, ein Name, der natürlich nicht halb so nett ist. — Man braucht für ihn: ½ Flasche Weißwein, ½ Pfund Zucker, ½ Liter Rum, Saft von 1 Zitrone und 1 Orange, heißes Wäfer oder Tee. In einen dreierlei, starken Topf gießt man den Wein und legt einen feinen Reib darüber. Den Zucker trinkt man in Rum, legt ihn auf den Reib und zündet ihn an. Ganz von selbst tropft jetzt der Zucker in den Wein. Als letztes tut man den Zitronen- und Orangensaft hinzu und serviert den heißen Pünfch. Ein besonderer Geschmack verleiht ihm fast.

In all diese Rezepte sind für die Jugend etwas fehr hart. Sie verlieren aber nicht an Wohlgeschmack, wenn man sie mit heißem Wäfer und Tee verdünnt. Sehr dankbar sind Halberbader, wenn man diese Verdünnung unbedenklich vornimmt und ihnen damit die Situation erhalt, daß sie das gleiche Getränk erhalten wie die Erwachsenen!

Pünfchöbe.
Zwischen all dem Trinken, das traditionell am letzten Abend des Jahres gehört, ist man meist fehr dankbar, wenn die Hausfrau noch eine leichte Cremepöbe im Hintergrund hat. Besonders, wenn sie mit einer Pünfchöbe übergeben ist, die hervorragenend mündet. Man braucht zu ihr ¼ Liter Weißwein, 100 Gramm Zucker, 1 Kaffeebitter, Kartoffelmehl, ¼ Liter Rum und etwas Zitronensaft. Der Wein muß mit Zucker und Zitronensaft kochen. Man tut dann das mit kaltem Wäfer verdünnte Mehl dazu und läßt diese Masse noch einmal aufkochen. Sofort wird dann der Topf vom Feuer genommen und Rum dazu gegeben. Während des Erkaltes muß die Soße zugegeben werden.

Gehebuch der Deutschen Arbeit

Das neue deutsche Arbeitsrecht in Vorbereitung.

Ministerialdirektor Dr. Mansfeld vom Reichsarbeitsministerium kündigt in der Antwort auf eine Nachfrage der Deutschen Arbeitsfront zum Neuen Jahre ein „großes Gehebuch der deutschen Arbeit“ an, an dem die Vorkarbeiten eingeleitet seien. Das Arbeitsrecht werde neu gestaltet werden müssen. Dem Schicksal der arbeitenden Menschen werde ein neues Arbeitsrecht Rechnung zu tragen haben. Ein einzelnes schreibt Ministerialdirektor Mansfeld:

Die Sozialpolitik des vergangenen Jahres fand ihren Höhepunkt mit dem Aufbruch vom 27. November, der Eingliederung der Unternehmer in die Deutsche Arbeitsfront und der daraufhin erfolgten Aufhebung der noch bestehenden Arbeitgeber Verbände. Die deutschen Arbeitnehmern haben den Weg zueinander gefunden. Niemand hätte ein solches übermältigendes Ergebnis kaum eines Jahres nationalsozialistischer Sozialpolitik erwarten können. Jetzt gilt es, die Gemeinschaft zu vertiefen und auch zu einem inneren Erleben zu gestalten. Es müssen deshalb zunächst neue Formen gefunden werden, innerhalb derer künftig die sich aus der gemeinsamen Arbeit ergebenden Aufgaben und Aufgaben der alten Kraft in nationalsozialistischem Geiste ausgetragen werden.

Die Schaffung dieser Formen wird die erste Aufgabe im neuen Jahr sein. Auch insofern ist die Gemeinschaft der deutschen Arbeiter zu erfüllen. In ruhiger und abwägender Arbeit wird daher das Arbeitsrecht in der nächsten Zeit neu gestaltet werden. Dem Schutze des arbeitenden Menschen enthält ein neues Arbeitsrecht die Rechnung zu tragen haben. In allen sind die Vorkarbeiten eingeleitet. Das große Gehebuch der deutschen Arbeit, das wir schaffen wollen, soll nicht nur für die Gegenwart, sondern für Generationen bestimmt sein. Das ist nicht von ausnahmslosender Bedeutung. Die ganze Sozialpolitik des neuen Jahres wird vielmehr von dem Streben beherrscht sein, auch den letzten Volksteilen, dessen Arbeitsverhältnisse heute noch am meisten unzureichend sind, wie in den Kreisen der schaffenden Deutschen eingegliedert.

Aufbruch der NS-Hago

an alle Unternehmer und Gewerbetreibende.

Der Gau-Verwalter der NS-Hago, Gaumer, erklärt an Unternehmer, Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende folgenden „Aufbruch“:

Die umfassende Propaganda der Staatsregierung hat zu einer besonders starken Belebung des Weidnachtsgeistes geführt und die angelegte vermehrte Einstellung von Arbeitskräften erforderlich gemacht. Da naturgemäß nach dieser Wirtschaftselbung in der nächsten Zeit eine erhebliche Rückgang der Produktion zu erwarten ist, die nur durch den Einsatz der vorhandenen Arbeitskräfte während der lebhaften Weihnachtsgewinn zu erreichen ist, ist es notwendig, die Arbeitskräfte wieder zu entlasten. Dieser Zweck wird am besten durch eine gezielte Entlassung der heute allein herrschenden Gemeinheitskräfte und dem Willen unseres Führers Adolf Hitler, der operierende Mitarbeiter jedoch einleiten an dem Wiederaufbau von Volk und Wirtschaft fordert.

Über Geschäftsstellen, der in der Jetztzeit, die für die Wintermonate unbedingtes Durchhalten fordert, einen Angehörigen, und wenn nur einen Hilfsarbeiter, aus materiellen Gründen entlassen, und ihn wieder dem Glanz der Arbeitslosigkeit überantwortet, verfährt sich auf dem deutschen Volke, das durch den Sozialismus der Liebe und der Tat den Arbeiter ohne Mühe überlassen und dann im Rückblick mit der härteren Kraft an die Vorkarbeiten, das gewaltigen Aufbruches gehen soll.

Über Unternehmer, Handwerker, Kaufmann und Gewerbetreibende, der an der Neubelebung von Volk und Wirtschaft teilgenommen hat, hat daher die moralische Pflicht, nach dem Willen unseres Führers zu handeln und, wenn es sein muß, auch unter Opfern. Daher seine Entlassungen, sondern Durchhalten. Unzulässige Arbeitgeber gehören an den Pranger.

Heberzettelarbeit in der Industrie

soll unter härterer Kontrolle stehen.

Das Gewerbe und Handelsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende Gelände um Genehmigung von Heberzettelarbeit aus Industrie und Gewerbe habe bewilligen müssen, weil die Forderung für Unternehmer durch Heberzettelarbeiten gebildet hätte. Die Forderung seien meistens mit dem Zwang zur Einhaltung ganz neuer Vorschriften begründet gewesen, von denen die Verteilung der Forderungen abhänge gemacht worden sei. Wenn die Forderungen nicht durch den Unternehmer selbst, wie es doch mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß nur der Zeitpunkt gekommen sei, wenn der

wieder von den Unternehmern für ihre Waren längere bzw. normale Lieferfristen ansetzen werden müssen. Das Amt könne demnach die Forderung, Genehmigung von Heberzettelarbeit mit der genannten Begründung dann nicht mehr in Aussicht stellen, wenn die Forderungen erst nach Übernahme der Forderungen eintreten. Aber in allen Fällen einer strengerer Nachbesserung in Interesse aller Beteiligten angelegt werden müssen.

Engelhardt-Bräuerei AG., Berlin.

Die Weinbaugebiet der Weidnachtsarbeiten bei der Engelhardt-Bräuerei A.-G., Berlin, für das am 20. September abgeschlossene Geschäftsjahr hat diesmal eine Veränderung erfahren. Nachdem es in den letzten Jahren möglich gemacht war, die Bilanz nach der Zahlung des Jahresergebnisses beizubehalten. Die Verhältnisse der Weidnachtsarbeiten für 1932/33 hat die Bilanz darin, daß die in den letzten Generalversammlungen neu eingelebte Veranlassung befreit ist, alle aus der Vergangenheit stammenden Forderungen zu bereinigen. Zur Zeit befreit die Bilanz der Forderungen im Gesamtbetrag von 1,25 Mill. RM, die zum Teil nicht eingezogen. Der Termin der Generalversammlung ist also vorläufig noch nicht absehbar. Auch Angaben darüber, ob die Bilanzdividende noch 5% betragen wird, sind zur Zeit noch nicht zu machen.

Wege deutscher Handelspolitik.

Deutsches-holländisches Abkommen — ein Mittel friedlichen Ausgleichs.

In dem sich das holländische und das deutsche Baucernum, die als bodenständige Volkswirtschaft naturgemäß für ihre gegenseitige Not-Verständnis haben, die Hände an einer bauernischen Zusammenarbeit zeigen, werden zweifelslos die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Wirtschaftslage am besten überbrückt werden.

Geringerer Umsatz in Pflaumenmus.

Die Gemüsehervorwertsindustrie berichtet. In der Gemüsehervorwertsindustrie wird nach dem Monatsbericht des Reichsverbandes der Deutschen Obst- und Gemüsehervorwertsindustrie e. V., Berlin, auch für Dezember ein Preisrückgang festgestellt. Der Auftragsrückgang und der geringere Umsatz sind gerade in den letzten Wochen registriert worden. Bei der Zusammenfassung der Aufträge in eine Bevorrugung beläufiger Sorten nicht festzustellen. Infolgedessen der durch die Winterperiode entstandenen größeren Anforderungen werden die Vorräte schon merklich kleiner.

Getreide- und Warenmärkte.

Geringe Unternehmungslust.

Magdeburg, 28. Dez. Zuckermarkt. (Anfangs-) Weizenkuchen einschließlich Sack frei Seezucht seit Hamburg für 80 kg netto. ...

	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Nov.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Dez.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Jan.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Febr.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
März	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
April	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Mai	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10

Wenig verändert.

Reichsbankausweis vom 23. Dezember.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Dezember 1933 hat sich in der verflochtenen Bilanz die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichs- und Schatzbanknoten und Wertpapieren um 38,8 Mill. auf 3567,4 Mill. RM. verringert. ...

Wenig verändert.

Reichsbankausweis vom 23. Dezember.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Dezember 1933 hat sich in der verflochtenen Bilanz die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichs- und Schatzbanknoten und Wertpapieren um 38,8 Mill. auf 3567,4 Mill. RM. verringert. ...

Getreide- und Warenmärkte.

Geringe Unternehmungslust.

Magdeburg, 28. Dez. Zuckermarkt. (Anfangs-) Weizenkuchen einschließlich Sack frei Seezucht seit Hamburg für 80 kg netto. ...

	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Nov.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Dez.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Jan.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Febr.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
März	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
April	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Mai	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10

Die Nachfrage nach Obstkonsumen hat sich nachgelassen, jedenfalls härter als zur gleichen Zeit im Vorjahre. Das Weihnachtsgeschäft hat seine weitestgehende Belebung gebracht. Der Umsatz in Waren aus den verschiedenen Planen war im Vergleich zum Vorjahre geringer als sonst. Immerhin war das anhaltende Frostwetter in mancherlei Hinsicht günstig, mindestens für den Pflanzenbau. Der Umsatz der Vorkarbeiten wurde in Folge des Frostes in der Regel sich durch in normalen Grenzen, nur in Einzelfällen machte sich bei Grobverbraucher das Streben bemerkbar, sich zu den alten billigen Preisen noch auf längere Frist einzudecken. Das Geschäft in Früchtlüssen hat sich im Dezember belebt, es handelt sich dabei um eine saisonmäßige Erscheinung, da zum Beispiel, wie überhaupt Frühfrüchte, für die Retorte mit Zubereitung finden. Die Umsätze im Dezember 1933 und über hinter denen des gleichen Monats im Jahre 1932 zurückgefallen. Der Absatz von Pflaumen in der herzoglichen durch die ungenügende Nachfrage, geringen. Einmal kam der Markt der Pflaumen-Sterilisation unzulässig gemacht hat. Die Nachfrage nach Beerenweinen, insbesondere Seidelweinen in Süddeutschland, ist lebhafter geworden, doch erreicht sie bei weitem nicht den in früheren Jahren erzielten Umsatz.

Erhöhtes Aufkommen an Steuern.

Im November 1933 hat sich das Aufkommen an Steuern, Zöllen und Abgaben zu entwickeln. Die Einnahmen betragen in Millionen Reichsmark im Vergleich mit den entsprechenden Zahlen für den November 1932: Besitz- und Verkehrssteuern 319,9 (311,3), Zölle und Verbrauchssteuern 222,8 (193,1), zusammen 542,7 (504,4). In der Zeit vom 1. April bis zum 30. November 1933 betragen die Besitz- und Verkehrssteuern 2556,5 (2632,9), Zölle und Verbrauchssteuern 1870,0 (1822,6), zusammen 4426,5 (4455,5).

Prof. Dr. Sörensen 25 Jahre Chemiker.

Am 1. Januar feiert Prof. Dr. Sörensen, Vorstandsmitglied und Mitglied des Zentralausschusses der 3. O. Farbenindustrie, die 25. Jahrestagung des Berufsverbandes der Chemiker als Chef der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld begangen. Sein Aufstieg zum obersten Leiter der pharmazeutischen Fabrikations- und Forschungsanstalten der 3. O. Farbenindustrie ist verknüpft mit der Entwicklung der pharmazeutischen Chemie und dem Ausbau der Elberfelder chemischen und medizinischen Laboratorien zu einer der größten privaten chemischen Forschungsstätten der Welt.

Theodor v. Guilleaume f.

Wittwohlsabend verstarb, wie erst jetzt bekannt wird, im Alter von 79 Jahren der Chemiker Konzentriert Theodor v. Guilleaume, der Leiter der Carl-Bosch A.-G. in Köln-Deutz war. Der Verorderte, ein Führer der rheinischen Wirtschaft, übernahm 1887 nach dem Tode seines Vaters die Leitung des Carl-Bosch-Werkes und wurde 1900 nach Umwidmung des Unternehmens in eine A.-G. Vorkämmerer im Aufsichtsrat.

Getreide- und Warenmärkte.

Geringe Unternehmungslust.

Magdeburg, 28. Dez. Zuckermarkt. (Anfangs-) Weizenkuchen einschließlich Sack frei Seezucht seit Hamburg für 80 kg netto. ...

	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Nov.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Dez.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Jan.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Febr.	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
März	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
April	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10
Mai	4,00	3,70	3,50	3,40	3,30	3,20	3,10



Zum neuen Jahre!

Wiederum neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, ein Jahr, das uns eine gewaltige Umformung des Vereinslebens brachte, und das uns tief hineinwachsen ließ in die neue Zeit. Wir, greife Freunde dieses Vereins, die wir heute, am 29. Dezember, unsere stimmungsvolle Jahresfeier abhalten, sind stolz auf die reiche Ernte, die wir im vergangenen Jahre geerntet haben, und auf die großen Hoffnungen, die wir für das neue Jahr setzen. Wir hoffen, daß wir im neuen Jahre mit noch größerer Energie und noch größerer Ausdauer an der Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten werden, und daß wir durch unsere gemeinsamen Anstrengungen die Ziele, die wir uns für das neue Jahr gesetzt haben, auch verwirklichen werden.

Über all unsere bisherigen Wirksamkeit am Geheiß der deutschen Jugend, am Wohl unserer deutschen Vaterland, und das wir uns die Aufgabe setzen, die Sportvereine zu erfüllen, haben, angehen werden, denn auch im neuen Jahre und in aller Zukunft müssen und wollen wir unsere unverminderte Arbeitsbereitschaft und unsere nie erlahmende Eifer für die Förderung der deutschen Jugend, die wir uns für das neue Jahr gesetzt haben, auch im neuen Jahre und in aller Zukunft unvermindert weiterführen.

Wegen wirtschaftliche Schwierigkeiten einer erfolgreichen Vereinsarbeit nicht denkbar im Wege stehen, mögen alle Vereinsmitglieder und Mitglieder mit uns und unseren Mitarbeitern, wie bisher, in schaffensfreudiger Zusammenarbeit in gemeinsamer Arbeit zum Wohl unserer deutschen Jugend und unserer deutschen Vaterland.

Das ist der Wunsch für unser Neues, den wir an der Schwelle des neuen Jahres zum Ausdruck bringen.

Heil Hitler!

Die Führer der Gasse V und VI
(1933) - 1933.

Walter Hoffmann, Hans Söldke.

Fußball am Silvesterfest.

Am Abend des Silvesterfestes trafen sich die Fußballer der Gasse V und VI zum Silvesterfest.

Die Spiele 96 gegen 95, 94 gegen 93, 92 gegen 91.

Die Spiele 96 gegen 95, 94 gegen 93, 92 gegen 91. Die Spiele 96 gegen 95, 94 gegen 93, 92 gegen 91.

12. Jahrschwimmen der Turnerschaft.

Am 27. Dezember 1933 fand das 12. Jahrschwimmen der Turnerschaft statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft.

Umfassendes Handballprogramm am Jahresende.

1933 gegen 1932 - Gera in Halle. - Fr. 96 in Weizenfels.

Am letzten Tage des Jahres wartet der Handballer auf ein reichhaltiges Programm. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Deutschland im Weltluftverkehr.

Interview mit Direktor Wronsky - Großzügige Pläne der Deutschen Luftflucht

Erst seit dem Ende des Weltkrieges gibt es überhaupt einen planmäßigen Luftverkehr. Daran muß gelegentlich erinnert werden, daß die deutsche Luftfahrt erst im Jahre 1919 ihren Anfang nahm. In den vergangenen Jahren wurden in hiesiger Luftfahrtindustrie und Luftverkehrsgesellschaften und -betriebe geschaffen und verbessert, nicht zuletzt aber auch durch die Leistung zu würdigen. In den vergangenen Jahren wurden in hiesiger Luftfahrtindustrie und Luftverkehrsgesellschaften und -betriebe geschaffen und verbessert, nicht zuletzt aber auch durch die Leistung zu würdigen.

Ein Hauptziel einer Linie und möglichst spät von dort zurück, so daß den Luftreisenden in beiden Richtungen genügend Zeit zur Erholung von den Strapazen und Beschwerden während des Aufstiegs bleibt.

Im Jahre 1934 wird der Luftverkehr in Deutschland eine starke Erweiterung erfahren. In diesem erweiterten Dienst werden Berlin, London, Paris, Brüssel, Zürich, Basel, Wien, Moskau und die holländischen Städte beteiligt sein. Die Luftverkehrsgesellschaften werden nicht vor Ablauf 10 Uhr abgehen, damit die gesamte Gesellschaft möglichst frühzeitig am Morgen in den Zielorten ankommen kann. Die Luftverkehrsgesellschaften werden nicht vor Ablauf 10 Uhr abgehen, damit die gesamte Gesellschaft möglichst frühzeitig am Morgen in den Zielorten ankommen kann.

Das ist der Wunsch für unser Neues, den wir an der Schwelle des neuen Jahres zum Ausdruck bringen.

Das kann man höchstens von Europa sagen, indem die Verbindungen mit nahezu allen großen Verkehrscentren bestehen. Es liegen innerhalb Europas direkte Verbindungen von Berlin nach Warschau und Stambul, ebenso ist der Luftverkehr nach Rom und London ausgebaut. Von den anderen Kontinenten sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika etwa so weit wie Europa. In Südamerika, Afrika und Asien

Welche Luftverbindungen wird die Deutsche Luftflucht außerhalb Europas ausbauen?

Nur unseren Außenhandel sind besonders Luftverbindungen nach Nord- und Südamerika sowie China von Bedeutung. Als ersten regelmäßigen Luftdienst von Kontinent zu Kontinent eröffnet die Deutsche Luftflucht Anfang Januar 1934 den Verkehr nach Südamerika mit Zwischenlandung auf der



Seit einer Woche in der Luft.

Die amerikanischen Fliegerinnen Frances Harrel und Viola Gentry, die den bisherigen Dauerweltrekord für Frauen von 8 Tagen 4 Stunden und 6 Minuten brechen wollen, befinden sich über Miami, Florida bereits seit einer Woche in der Luft. Frances Harrel konnte am Mittwoch zwischen der Wolken einer 29. Geburtstag feiern. Unser Bild zeigt ihr Flugzeug 'Outdoor Girl' (die untere Maschine) beim Tanken in der Luft über Miami.



Seit einer Woche in der Luft.

Die amerikanischen Fliegerinnen Frances Harrel und Viola Gentry, die den bisherigen Dauerweltrekord für Frauen von 8 Tagen 4 Stunden und 6 Minuten brechen wollen, befinden sich über Miami, Florida bereits seit einer Woche in der Luft. Frances Harrel konnte am Mittwoch zwischen der Wolken einer 29. Geburtstag feiern. Unser Bild zeigt ihr Flugzeug 'Outdoor Girl' (die untere Maschine) beim Tanken in der Luft über Miami.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.



Der neue Präsident des DDAC
Freiherr von Egloffstein
wurde vom Führer des deutschen Kraftsports, Obergruppenführer Hühnlein, an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten Rechtsanwalt Fulle zum Präsidenten des DDAC ernannt.

98 - Sportfreunde.

Das Ziel zwischen den beiden Mannschaften des Jahres stellt einen Höhepunkt in den Wettbewerben dar. Die beiden Mannschaften sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Neufel borgt heute in Kemport.

Der Riese von Impelleriere ist sein Gegner.

Der deutsche Schwergewichtler Walter Neufel (Worms) sollte am 15. Dezember gegen den Amerikaner Impelleriere in Kemport antreten. Neufel ist ein hervorragender Schwergewichtler.

Zahlen zum Rennjahr 1933.

Jochen Zimmermann istblich verunglückt.

Das erste Rennen des Jahres fand am 1. Januar 1933 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Turnerschaft.

Regelung des Eisenmarktes.

Ausgleich zwischen Ueberfluß- und Zufuhrgeländen wird geschaffen.

Im Reichsgebietsblatt wird jetzt die vom Reichsbergrätsminister im Zusammenhange mit dem Gesetz über den Verkehr mit Eisen erlassene Verordnung über die Regelung des Eisenmarktes veröffentlicht, die dem Reichsbergrätsminister die wichtigsten Aufgaben auf diesem Gebiete zuweist.

Der Reichsbergrätsminister wird darin ermächtigt, zur Regelung des Abflusses sowie der Preise und Preisspannen von Eisen von jeberzeit 1. vorzuschreiben, inwiefern die beim Erzeugen anfallenden Eisen an öffentliche Eisenwerke zu liefern und nach Maßgabe der Vorschriften der Eisenverordnungen vom 17. März 1922/17. Mai 1923 zu kennzeichnen sind; 2. in von ihm näher zu bestimmenden Wirtschaftsjahren Kennzeichnungsstellen und Bezirkszentralen einzurichten mit der Aufgabe, die in diesen Bezirken erzeugten und gefertigten Eisen zu erfassen, abzumessen und dem Verbrauch, insbesondere durch den Handel, zuzuführen; 3. soweit die von der Reichsbergrätsminister getroffenen Maßnahmen für die Kennzeichnung der Eisenverordnungen vom 17. März 1922/17. Mai 1923 zu beauftragen, den Ausgleich zwischen Ueberfluß- und Zufuhrgeländen herzustellen und eine für die ausreichende Versorgung der Verbrauchenden mit Eisen erforderliche Vorratshaltung im Eisenwerke zu gewährleisten für die Durchführung der Eisenverordnungen vom 17. März 1922/17. Mai 1923 zu beauftragen; 4. sonstige Maßnahmen zur Regelung und Förderung des Abflusses von Eisen zu treffen; 5. zur Ueberwachung und Durchführung der in 1 bis 4 vorgesehene Maßnahmen für Eisenwirtschaftsbezirk einen oder mehrere Bezirksbeauftragte zu stellen. Macht der Reichsbergrätsminister von der Ermächtigung Gebrauch, so hat er auf die Befehle der Gesamtwirtschaft und des Gemeinwohl Bedacht zu nehmen und bei der Kennzeichnung der Eisenwerke für Eisen den Handel anemehmen zu berücksichtigen.

Anordnungen des Reichsbergrätsministers auf Grund der Ermächtigung bedürfen der Zustimmung des Reichsbergrätsministers für Ernährung und Sanftmütigkeit und sind im „Deutschen Reichsanzeiger“ zu veröffentlichen. Der Reichsbergrätsminister kann Maßnahmen, die der Reichsbergrätsminister auf Grund der Ermächtigung trifft, außer Wirkung setzen oder ihre Ausführung unterlassen, wenn sie geeignet sind, die Gesamtwirtschaft oder das Gemeinwohl zu gefährden, oder wenn sie die wirtschaftliche Bewegungsfreiheit unbillig einschränken, oder wenn sie gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen.

Macht der Reichsbergrätsminister von der Ermächtigung Gebrauch, so kann er Preise, zu denen die Sammel- und Kennzeichnungsstellen, die Bezirkszentralen und die Reichs-eisenverwertungs-G.m.b.H. Eisen zu übernehmen und abzugeben haben, und für den Handel vertriebenen Preispannen festsetzen. Er kann die Befugnis zur Festsetzung der für die Sammel- und Kennzeichnungsstellen und die Bezirkszentralen verbindlichen Preise sowie die für den öffentlichen Handel maßgebenden Preispannen auf die Bezirksbeauftragten übertragen und die Befugnis für die Einhaltung dieser Preise und Preispannen Sorge zu tragen.

Laucha verkauft das G-Werk.

Ermächtigung der Strompreise. Die Stadt Laucha verkauft am 1. Jan. 1924 ihr Elektrizitätswerk an die Energie A.G., 216 Debit-Wartflecken. Als Kaufpreis werden 400 000 RM. vereinbart. Die Stadt Laucha besitzt seit mehreren Jahren ihren Strom von der Energie A.G. Das

Elektrizitätswerk Laucha war unrentabel geworden; außerdem lastete eine große Schuldlast darauf, die der Stadtvorstand Schmierleiten machte. Im Verkaufsvertrag wurde vereinbart, daß die Energie A.G. der Stadt Laucha eine prämiale, die Verkaufsabgabe der Bruttoeinnahmen zu zahlen hat. Durch die Einführung des geltenden Energie-Tarifes werden in Laucha die Strompreise für Licht ab 1. Januar um 2 Pf., für Kraft um 10 Pf. für die Stromzufuhr erhöht. Die Straßenbeleuchtung, die Feuer-, Signal- und Kliranlage sowie das Wasserwerk verbleiben im Eigentum der Stadt und werden von der Energie A.G. vermarktet. Erweiterungen der Straßenbeleuchtung werden der Stadt Laucha kostenlos geliefert. Alle Anschaffungen für das Werk seit 1. Oktober 1923 werden der Stadt voll vergütet. Die bestehenden Pflichten des Werkes fallen an die Stadtseite zurück.

Reifender Sachverständigen-A.G. Anna. Die ersten 8 Monate des laufenden Geschäftsjahres schloßen mit Mitteilung der Gesellschaft mengenmäßig mit einer Verkaufszunahme von rund 12 Prozent gegenüber dem Vorjahre ab. Infolge Durchführungsmaßnahmen verminderte sich die Kosten der Betriebsanlagen konnte die Gesellschaft um rund 80 Prozent verfrüht werden.

100 Jahre Drahtseil im Bergwerk.

Die Erfindung eines Großbritanniid-Hannoverischen Oberbergrats.

In Kürze werden 100 Jahre vergangen sein, seit der Hl. Großbritanniid-Baunus Robert Stephenson im Jahre 1814 im August Albert in Clausthal die Eisenbahnlinie, deren Herstellung er von Anfang des Jahres 1834 an ergriff und durchgeführt hat, im Schacht der Grube Karoline bei Clausthal zum erstenmal zur Erprobung verwendete. Die Drahtseilbahnen sind zu einem Seil zusammengefaßt, was Albert nicht zufällig geschehen.

Sehn Jahre aufzuehender Seilhaftigkeit mit den Nöten der Oberbergratsförderung voranzugewandert. Die Oberbergrats Schächte hatten Tiefen von 400 bis 600 Meter erreicht und sogar überschritten. Es ist begreiflich, daß die zur Förderung bis dahin verwendeten Eisenketten und Hanfseile bei solchen Tiefen den betrieblichen Anforderungen nicht mehr genügen konnten. Die nach sich ziehenden Ketten, oft verbunden mit Öfen an Menschenleben, ließen die ernste Sorge entstehen, ob der Bergbau nach der Tiefe überhaupt noch weiter fortgesetzt werden könne. Man war gezwungen, unter allen Umständen einen Ersatz für die Ketten und Seile zu finden.

Schon die ersten Versuche mit fernen nach der Art von Hanfseilen zusammengebaute Eisenbahnen ergaben, daß Seile solcher Art genigende Flexibilität und Biegeunfähigkeit besitzen. Schwierigkeiten bereiteten zur Lösung nur die Beschaffung der Seile einigebändig ergab mußte. Nach ihrer Verwirklichung ergab sich, daß ein Prozess nach dreimaliger Benutzung nicht die geringste Veränderung zeigte. Gegenwärtig wird die Seile wiederholten Einbauten in Zonen in den Schacht unbeschädigt gehalten. Bei der Anfertigung der ersten Seile, die zur damaligen Zeit größtenteils in den

Im Schuheinzelhandel

wird Umsatzsteigerung von 10 Proz. gemeldet.

Der für das Schuhgeschäft in der Regel stille Novembermonat weist auch in diesem Jahre erhebliche Umsätze nicht auf. Immerhin ist im Vergleich mit dem Umsatz im vorangegangenen Oktobermonat der Umsatz durchschnittlich um etwas über 10 Prozent gestiegen; verglichen mit dem Umsatz des Novembermonats 1922 ist noch eine etwas höhere Steigerung von rd. 12 Proz. durchschnittlich festzustellen.

Während die Wetterlage in der ersten Hälfte des November sich außerordentlich ungünstig auf das Geschäft auswirkte, trat in der zweiten Monatshälfte infolge von Schneeeinbruch eine höhere Geschäftsbefehung ein. Das Geschäft in Herrenartikeln wird durch die immer noch vorhandene große Nachfrage nach Marktschuhen infolge ungenügender Vorräte, als die disponierten Warenartikeln auf Lager bleiben, da die Käufer von Marktschuhen an Stelle der gewöhnlichen Schuhbekleidung modernsten Modestyles vielfach diese zu tragen pflegen. Das Marktschuhgeschäft ist auch im wesentlichen davon abhängig, daß Kredit bei kleinen und kleinen Maßhaltungen gewährt wird. In Damenartikeln wurde billige Ware bevorzugt, was sich immer noch vornehmlich große Geschäftigkeit den Umsatz bietet. In der zweiten Hälfte des Monats setzte das Geschäft für die bis dahin fast vernachlässigten Ueberzüge und warme Artikel ein.

ausschüßes für das Messen und Anstellungen welen hat. Dr. Hunte, M. D. R. der Rändige Vertreter des Präsidenten, es soll nicht nur noch Messen geben, die der deutschen Wirtschaft dienen. An internationalen Messen auf heimischen Boden dürfte es nur noch die große Leipziger Messe sein. Selbstverständlich aber müßte den Befähigten der Deutschen Messe mehr in Rechnung getreten werden, ebenso fiele die Einlagen der Messe mit mehr provinziellen Charakter zu fördern. Für einen ganz anderen Gebiete läge die Bedeutung der „Braunen Messen“ deren Abgabe es bei 50 Millionen Reichsmark und Eisenwaren besonders hervorzuheben.

Um die neuen Grundzüge der Messepolitik gemeinsam durchzuführen, werden die verschiedenen Wirtschaftskreise, wie die Reichshandelsindustrie, des Handwerks, des Handels usw., sowie die Veranstalter der Messen in dem am 29. Dezember 1923 abgehaltenen „Mittagsauschüß“ zur Ausstellungs- und Messenwesen e. V. zusammengekommen.

Nachkassens 3 vom Hundert Rabatt.

Neuregelung ab 1. Januar 1924.

Was Rabatt- und Sperrregeln angeht und in Frage ab geht eine Richtschnur zu sein mitgeteilt wird, daß nun auch auf dem Gebiete der Rabattregelung eine neue Richtschnur geschaffen worden ist. Vom 1. Januar 1924 an wird der Einzelhandel auf einen 3 vom Hundert Rabatt zu leisten; auf die Sammelverträge dürfen bei ihrer Abgrenzung über diesen Satz nicht hinausgehen. Die Eiderbank der Bankvereine in den Ausführungen zum Rabattgesetz sind besonders festzuhalten.

Stand der Döhlseisenindustrie.

Von den insgesamt im Döhlseisengebiet einschließlich der böhmischen Döhl anhängig gewordenen rund 82 000 Entwürfsstellen, wurden bis zum 1. Dezember d. J. rund 20 167 abgesetzt oder aufgegeben. Nach dem Bericht der Bank für Deutsche Industrieobligationen sind außerdem bisher in rund 26 000 Fällen und 319 Mill. RM. Entwürfsstellen abgesetzt, die auf eine Gesamtfläche von rund 1 278 000 Hektar entfallen. Die Zahl der am 1. Dezember 1923 noch im Döhlseisengebiet abgesetzten Entwürfsstellen betrug sich einschließlich der Nachbestellungen auf rund 260 000, von denen ungefähr 20 000 Verfahren Betriebe betreffen, die auf Grund des Reichsrohstoffgesetzes Erträge sind über werden.

Wassersände

Wasser	Wasser	Wasser
Gröblich	29,-	5,50-6,00
Tröbitz	19,-	2,10-1,00
Permburg	29,-	0,70-0,04
Calbe a. O.	29,-	1,10-1,00
Wittenberg	29,-	1,10-1,00
U. d. S.	12,-	0,10
Gröblich	29,-	2,00-0,05
Alken	29,-	2,00-0,05
Barby	9,-	1,10-0,07
Madeburg	29,-	0,04
Brandenburg	29,-	1,10-0,04
U. d. S.	4,-	0,03
Wittenberge	29,-	2,20-0,03
Rathenow	29,-	1,10-0,03
U. d. S.	1,-	0,03
Havelberg	29,-	2,20-0,03
U. d. S.	29,-	0,11-0,44

Hauptvertriebler: Dr. Harald Oldag.

Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags- Aktien-Gesellschaft - Otto Hendel-Druckerei - Halle a. S. Saale. Preisgesetzlich verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Harald Oldag, für den Anzeigen- und Schriftlohn, beide in Halle Sprechzeit der Schriftleitung wochentlich außer Sonnabend 11 bis 12 Uhr.

Reform des Messewesens.

Vom Verband der Deutschen Wirtschaft wird ein mitgeteilt. Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verbandes der Deutschen Wirtschaft, Ministerialdirektors i. E. R. Reichard, fand die erste Sitzung des Sach-

Bank-Aktien

Bank-Aktien	Bank-Aktien	Bank-Aktien
Allg. Deutsche	30,12	28,12
Alig.-Anstalt	35,50	35,60
Alig.-Anstalt	23,00	23,00
Bk. Brau-Ind.	84,25	84,25
Bay. Hyp.-Bank	58,75	58,75
Bay. Hyp.-Bank	41,50	40,25
Deutsche Bank	5,75	5,00
Disconto-Ges.	74,00	72,00
Gold-Disconto-Bank	102,00	102,00

Industrie-Aktien

Industrie-Aktien	Industrie-Aktien	Industrie-Aktien
Accum.-Fabr.	184,00	184,75
Adler-Portland-	19,75	19,75
Adler-Portland-	42,75	42,25
Allg.-Ind.-Ges.	104,75	104,75
Ammerl. Pap.	33,00	33,00
Ang. Kohlenw.	79,50	79,50
Angst.-Nierst.	47,00	47,00
P. J. Bemberg	144,50	147,75
Bergl. Tiefbau	110,00	110,00
Berl. Holz-Ind.	88,00	88,00
Br. u. H. Hütten	157,00	158,75
Braunsch. AG.	108,00	107,50
Brow. Bod. Eten.	81,87	70,15
Chade	144,62	144,62
Carl Wastaw.	150,00	142,00
Ch. Chem. F.	60,75	61,75
Ch. Fabr. Bank	40,75	40,00
Cont. Union.	148,00	147,75
Cont. Union.	47,75	47,75
Daimler-Benz	348,10	348,10
Düsch. All. Tel.	101,00	101,00

Leipzig. Börse

Leipzig. Börse	Leipzig. Börse	Leipzig. Börse
Alig. Deutsche Credit-A.	5,01	
Chrom. Naturk.	40,75	
Alkenstein-Gand.	54,00	
Asseler-Lute	114,00	
Landrat Leipzig	85,50	
Langem Plan	50,50	
Leipzig. Zucker	12,00	
do. Wollkammf.	1,00	
do. H.M.-Bank	38,00	
do. Bi. Bieck	60,75	
do. S. G. G.	4,00	
Mantel Bergbau	25,50	
Polstern Maschinen	95,50	
Polstern Maschinen	16,00	
Reichler Braunkohlen	141,00	
Raucauren Waale	80,00	
Rique. Co. Hütten	10,75	
Salzberg, Lis & Co.	10,75	
Salzberg, Lis & Co.	10,75	
Schubert & Salzer	10,75	
Sundermann & Sier	10,75	
Thüring. Gasgesellschaft	10,75	
Thüring. Gasgesellschaft	10,75	
Thüring. Gasgesellschaft	10,75	

Berliner Börse

Berliner Börse	Berliner Börse	Berliner Börse
1 Dollar	2,092	2,092
100 holl. Gulden	166,48	166,83
100 franz. Franks	16,14	16,14
100 schw. Franks	51,02	51,18
100 Belg.	26,12	26,12
100 holl. Gulden	166,48	166,83
100 schw. Franks	51,02	51,18
100 Belg.	26,12	26,12
100 holl. Gulden	166,48	166,83
100 schw. Franks	51,02	51,18
100 Belg.	26,12	26,12

Berliner Börse

Berlin, 29. Dezember. Die Fenchung ist allgemein lebhafter, da die Geldbeschaffungsverhältnisse besser sind. Geld 4 1/2, Elektrizität 49,25.

Deutsche Anleihen

Deutsche Anleihen	Deutsche Anleihen	Deutsche Anleihen
6 Deutsche Wertp.	28,12	27,12
Anl. 2 1/2 %	100,00	100,00
6 do. 12. 1. 22	100,00	100,00
6 do. 12. 1. 23	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 21	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 27	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 33	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 39	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 45	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 51	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 57	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 63	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 69	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 75	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 81	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 87	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 93	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 99	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 105	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 111	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 117	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 123	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 129	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 135	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 141	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 147	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 153	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 159	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 165	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 171	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 177	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 183	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 189	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 195	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 201	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 207	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 213	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 219	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 225	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 231	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 237	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 243	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 249	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 255	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 261	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 267	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 273	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 279	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 285	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 291	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 297	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 303	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 309	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 315	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 321	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 327	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 333	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 339	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 345	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 351	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 357	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 363	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 369	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 375	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 381	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 387	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 393	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 399	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 405	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 411	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 417	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 423	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 429	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 435	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 441	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 447	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 453	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 459	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 465	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 471	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 477	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 483	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 489	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 495	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 501	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 507	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 513	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 519	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 525	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 531	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 537	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 543	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 549	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 555	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 561	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 567	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 573	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 579	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 585	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 591	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 597	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 603	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 609	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 615	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 621	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 627	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 633	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 639	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 645	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 651	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 657	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 663	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 669	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 675	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 681	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 687	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 693	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 699	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 705	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 711	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 717	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 723	100,00	100,00
6 do. Reichsanl. 729	100,00	100,00

Auf zum Wintersport!

Verlasse deine Neujahrserien im Städt. Kurhaus und Kurhotel Friedrichroda geöffnet ab 30. Dezember

Zimmer einschl. voller Verpflegung von 7,50 M. an. — Wochenende, Am 31. Dezember großer Silvester-Ball vom Friedrichrodaer Bob-Club, mit Tombola, Wertvolle Preise, Am 1. Januar nachmittags und abends Konzert mit Tanzunterhaltung im großen Kurhausaal, Täglich ab 4 Uhr Tanz-Tee im Rolan Saal, Ab 8 Uhr Konzert mit Tanzunterhaltung, unter Abwirkung des Tanzpaars Herr und Frau Bandorf mit ihrem stimmvollen und künstlerischen Tanzprogramm, Kapelle A. Kahl jun. An den Feiertagen während der Allgäuer Tafelkonzerte, Tischstellungen rechtzeitig erhalten! Telefon 501 und 502. Direktori: K. Marschall.

Speisenfolge

Silvester-Abendessen

Wildpausette mit Cumberland-Tunke
Gebratener Kapaun
Salat-Mirabellen-Kompott
Weißer Reis
Preis 3,- M.

1. Neujahrstag

Spargelcreme-Suppe
Lachsforelle mit Bearner Tunke
Gebratener Fasan
Endivien-Salat u. Kirsch-Kompott
Schlagsahne mit Orangen
Preis 4,- M. ohne Fisch 2,50 M.

Stützerbach

Skikurs • Kneippbehandlung • Zeitgemäße Preise
Prospekte durch die Verkehrsverwaltungen

Frauenwald

Höhentafelkurort und Wintersportplatz, 900 Meter über dem Meeresspiegel, ideales Skigebiet, Rennschlittenparcours.
Inh. W. Hahn
Kurhaus Frauenwald direkt am Wald
Schöner Winterurlaub, Zentralheizung, Pension von 4,- M. ab. Wochenende Sonntag bis Montag 3,- M. ab. Weihnachtsausflüge mit Skilehrer, Gutbürgerl. Verpflegung.

Schmiedefeld

Höhentafelkurort u. Wintersportplatz
Trümpfer Wald, 750-944 m
Höhentafelkurort u. Wintersportplatz
Meilenweite Wälder
Die Kurverwaltung

Ab 25. 12. 1933 billige Wintersport-Sonderzüge jeden Sonn- und Festtag.

Hotel zur Post

Zentralheizung, Pension, zeitgemäße Preise, Oswald Krügelstein, Fernruf 7.

Berghotel Stutenhaus am Rennsteig

Am Rennsteig 750 m. Ideales Skigebiet, Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen. Wochenendaufenthalt. Telefon Schmiedefeld Nr. 105.

Manebach

Luftkurort und Wintersportplatz
955-800 Meter. Ein Geirgäudyl. Prospekt durch die Kurverwaltung. Telefon Ilmenau 3200

Besucht Neustadt

(805 m), den preiswerten Höhentafelkurort des Mittelstandes. — Keine Kurtaxe. Prospekte durch Verkehrsamt und Reisebüros

Schnee u. Sonne in OBERHOF

Prospekt und Sportprogramm durch die Kurverwaltung.

Dauerbezug

sichert den Bezahler der SAALE-ZEITUNG den Anspruch auf die Unfallversicherung
Dieser beträgt
RM. 500
bei tödlichem Unfall
RM. 1000
bei durch Unfall verurs. Invalidität
Auszahlung erfolgt gemäß den Bestimmungen sofort, wenn die „Saale-Zeitung“ vor dem Schadensereignis 3 Monate fortlaufend bezogen wurde. — Die Bestimmungen können kostenfrei vom Verlag angefordert werden. — Die doppelte Summe wird gezahlt, wenn der Verunglückte seit mehr als 3 Monaten als Bezahler der „Mitteldeutschen Illustration“ war. — Die Versicherung erstreckt sich auf beide Ehegatten.

Fräseeremaschinen billig!

Neu und gebrauchte Kutter, Wälder, Sägen, Gewürzmühlen, Blechrauhkammern, Schlichtemaschinen, Rostbratwurstanlagen, Würstchenkosten, neue Läden, Wurst- und Fleischmengen mit Komplet, Transmissions-, Motormaschinen usw. verkauft
W. M. Schler, Verstr. 37

Salzheringe	10 Stück	32 Pf.
Fettlringe	10 Stück	50 Pf.
Vollkornheringe	10 Stück	70 Pf.
Neu gebackene Gurken	Stück	5 Pf.
Pfeilwien	1/4 Pfd.	20 Pf.
Capern	1/4 Pfd.	20 Pf.
Salat	1 Pfd.	55 Pf.
Sardellen	1/4 Pfd.	17 Pf.
gesunde Eier	5 Stück	10 Pf.
Zwischeln	1 Pfd.	8 Pf.

Rotwein 1/4 Fl. exkl. Fl. . . . 80 Pf.
Tarragona 1/4 Fl. exkl. Fl. . . 80 Pf.
Johannisbeerwein
1/4 Fl. exkl. Fl. 50 Pf.

Niedermeier G. m. b. H.

Guts-Kühner-Str. 25-26
Große Brauhausstraße 31
Adolfstr. 12
Wormlitzer Str. 11
Große Klausstraße 30

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen

Rechtsanwalt Dr. G. Klugart, 40, II Tr.

WINTER-HILF-WERK

Spenden für das deutsche Winterhilfswerk
durch alle Banken, Sparkassen und Postanstalten
Geldspenden für das Winterhilfswerk sind einzusenden auf
Postfach-Konto: Leipzig 477 07 G. J. Dohmgeorgen
K.S.D.M.B. Kreisleitung Halle-Stadt.
Bank-Konto: Mitteldeutsche Landesbank, Halle-S.,
Konto Winterhilfswerk, G. J. Dohmgeorgen
K.S.D.M.B., Kreisleitung Halle-Stadt u. sämtliche anderen Banken
und Sparkassen.

Gutschein über 60 Pfennig

Diesen Gutscheine nehmen wir bei Aufgabe eine Klein-Anzeige von Privat zu Privat (auch nicht für geschäftliche Empfehlungen oder gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.
Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige im Umfang von 1 Überschriftwort u. 7 teilmündigen Worten, oder 10 einzeilige Worte. Jedes Mehrwort kostet 6 Pf. Ottentengebühr 50 Pf. bei Abholung; 60 Pf. bei Zusendung der Offertebriefe. Auf jede Anzeige wird nur 1 Gutscheine angerechnet, der Mehrbetrag ist bei Aufgabe der Anzeige zu entrichten. Eine nachträgliche Anrechnung des Gutscheins kann nicht erfolgen, auch keine Rechnungsstellung.
Für Familien-Anzeigen werden 3 Gutscheine mit insgesamt 1,80 RM. in Zahlung genommen.

Gültig vom 29. 12. bis 30. 12. 1933
Denken Sie an diese Vergünstigungen u. geben Sie Ihre Klein- u. Familien-Anzeige ihrer „S.-Z.“
Verlag der „Saale-Zeitung“



Liban, Tzigulinfan, Wain u. Tironaim zu Tironaim

E. Klasse in Qualität und Ausstattung zu Billig und gut. Als größtes Spezialgeschäft mit eigener Brennwein- und Likörfabrik sowie Weinkelerei und 40 eigenen Verkaufsgeschäften bietet ich Ihnen unbedingte Gewähr für die Qualität und Reinheit der von mir zum Verkauf gebrachten Waren. Ich bejasse mich einzig und allein mit Likören- und Spirituosen- sowie Weinhandel und dürfte schon hierdurch der Vorteil eines Einkaufs bei meiner Firma gegeben sein. — Ueberzeugen Sie sich selbst und machen Sie einen Versuch. Der Name „HORN“ bürgt für Qualität!

Genze Flasche Jamaika-Rum-Verschnitt 38 % nur 1/4 Flasche nur 1.30 einschl. Flasche	1932er Gaubickelheimer Genze Fl. einschl.	75	1931er Kapelle Naturreis Genze Flasche einschl. Wachstum Winterroggenschaf	1.30
--	---	----	---	------

Aus meiner Preisliste:

Deutscher Wermutwein per Liter nur 0.65	Original Insel Samos, hochfein per Liter nur 1.20
Auslands-Rotwein hochpreisig, feinstechend, vorzügl. für Glühwein u. Punsch per Liter nur 95	Ruster Gold, hochfeiner Dessertwein per Liter nur 1.80
Original-Tarragona rot, süß, la Qualität, 18% Alkohol, 4% B6 per Liter nur 1.20	Original Tarragona rot süß, 18% Alk., 4% B6, der ganze Liter nur 85
Malaga golden per Liter nur 1.30	Feine: Dürkheim. R. Wein 75 der ganze Liter nur 1.50
Alles per Liter lose. Literflaschen gegen Einsatz, der bei Rückgabe zurückvergütet wird, zur Verfügung:	

HORN-Einheitsliköre

Apfel 80 %	Ganze Flasche nur 2.25
Allsach-Kümmel	Halbe Flasche nur 1.35
Curaçao	Viertel Flasche nur 0.80
Kurtrüblicher Mandelkörn Pfefferminz, weiß	
Stonederer Kräuterlikör	

HORN-Edelliköre

Cherry Brandy 30 % 3.20 1.50	Prüfeln, sehr fein 32 % 3.50 1.58
Corrid-Meloo 35 % 3.10 1.75	Daniger Goldwasser, braun 35 % 3.20 1.50
Cacao, weiß 30 % 3.10 1.75	Boonck, of Maagbiter 40 % 3.50 1.85
Sowenik 30 % 2.50 1.50	Karlshaus, hochfein 40 % 3.50 1.85
Allsach-Kümmel 40 % 3.20 1.80	Orange Curaçao, Triple sec 40 % 3.20 1.50
Oltwärrchen 30 % 2.50 1.50	etwas für Kennor 40 % 3.20 1.50
Hochfein Danmüll	Blut-Orange 35 % 3.10 1.75
Horns II. Tafelkümmel 35 % 3.10 1.75	

HORN-Spirituosen:

32er Eidenkoberer 1/4 Fl. 0.65	Kordhäuser Brantwein 32 % 1.65
32er Gaubickelheimer Kapelle 0.75	Bataw.-Arrac-Verschnitt 38 % 3.10 1.75
32er Liebitzweiler Sonnenberg 0.90	Bataw.-Arrac-Verschnitt mit hohem Orig.-Arracgehalt 45 % 4.00 2.20
32er Liebitzweiler Sonnenberg (Schlager) 1.00	Bataw.-Arrac, echt, sehr aromatisch 30 % 7.50 4.00
32er Niersteiner Domsthal, voller Wein 1.30	Nordhäuser Brantwein 35 % 2.00 1.10
31er Gaubickelheimer Kapelle, Naturwein, Wachstum Winterroggenschaf 1.30	Nordhäuser Brantwein 35 % 2.00 1.10
31er Gauweilheimer Berg, Naturwein, Wachstum Müller 1.40	Deutscher Weinbrand-Verschnitt II 38 % 2.30 1.25
31er Niersteiner Heubrunn, Naturwein, Wachstum Kurz 1.60	Deutscher Weinbrand I, garantiert echt und rein 38 % 2.80 1.60
31er Kallstädter Heasel, voller schwerer Pfälzer 1.50	Deutscher Weinbrand II, garantiert echt und rein 38 % 2.80 1.60
30er Zeller schwarzer Herrgott, elegant und bummig 2.00	Jamaika - Rum - Verschnitt I, fein und alt 38 % 2.90 1.65
30er Zeller schwarzer Herrgott, sehr vollmundiger Wein 2.40	Jamaika - Rum - Verschnitt II, fein und alt 38 % 2.90 1.65
32er Niersteiner Hummerthal, Naturwein (rein v. D.D.G.) Original, süßlich, Gg. Schmaltes Wangen 2.80	Jamaika - Rum, echt, sehr aromatisch 38 % 3.50 2.00
32er Obermüeller (Hansmarke) 0.55	Rumgehalt 45 % 3.80 2.00
32er Valwiger Biesling 0.95	Jamaika - Rum, echt, sehr aromatisch 38 % 3.50 2.00
32er Wellener Kleinberg 1.00	
31er Sauerbreyer Schloßberg 1.20	
31er Gieserthaler Brudersack, Wachstum Wagner 1.40	
31er Zeller schwarze Katz 1.50	
32er Droner Rotweid 2.35	
31er Würzburger Flaßberg Spitzvater, Bonbeutl 1.10	
32er Dürkheimer Rotwein, fein, alt, mild 1.20	
30er Kallstädter Rotwein 1.50	
27er Königsbacher Roterpfad 1.70	
Frankischer Rotwein, fein, alt, mild 1.80	
Schlager 1.50	
32er oder 30er St. Emilion 1.40	
27er Chat. Larose St. Estelle 1.60	
22er Chat. Roynoy St. Estephe Medoc 3.00	
24er Chat. Laguez Cambianes, Abt. Schörlor 8 Schyler 3.60	
24er Beaujolais, mildere, roie Berger 3.00	
24er Graves ampelienre, weiß süß 3.00	
25er Sauternes, weiß, süß 3.10	
26er Sauternes, weiß, süß 3.20	
Douro Portwein, rot 1/4 Fl. 1.60 0.95	

• Sekt ist billiger!

Deutscher Trauben-Schaumwein „Horn-Spezial“, 1/4 Fl. 1.95
„Horn-Hausmarke“, Sonder-Säulung 1/4 Fl. 2.20
garantiert Traubensaft und Flaschengrüngung.
Alles einschließl. Flasche und Ausstattung

2/10 Geschenkfleischen

Cherry-Brandy, Oltwärrchen, Allsach, Stonederer, Rum, Weinbrand
55 Pf. bzw. 65 Pf. per Flasche
Reiner Weingeist sowie Horn-Essenzen
zu Selbstherstellung von Likören und Spirituosen
billigst!

HORN

BRANNTEIN- UND LIKORFABRIK, WEINHANDLUNG, LEIPZIG
Gesellig geschäft
In Halle (S.): Steinweg 55 - Gr. Ulrichstr. 37 - Große Neustr., Ecke Zinksgartenstr. 15 - Leipzig Str. 63 - Herseburger Str. 9, Tel. 364 57
Steinweg 53 (P. G. Richter)
Sämtliche Flaschenpreise einschließlich Flasche, keine Nachforderung!

Keine persönlichen Beschwerden

Überzeugung des Führerprinzips bindend.
Der Reichliche Minister des Innern hat in einem Rundschreiben u. a. festgestellt, daß er wiederholter Hinweise und Anordnungen immer noch persönliche Beschwerden auf anderen als auf dem Dienstwege an den Minister herangetragen werden. Zum Teil enthalten die Einsprüche Vermutungen gegen die Dienstverhältnisse, zum Teil werden in ihnen unangehörige Behauptungen und nicht begründete, oder von hier aus nicht nachprüfbar rechtfertigbar vorgebracht. Ein solches Verhalten ist weder mit dem Antirivalitätsgebot, noch mit dem Führerprinzip vereinbar. Der Minister verbietet mit allem Nachdruck, daß sich Polizeioffiziere, Polizeimeister oder Polizeieinwohner (S) in persönlichen oder dienstlichen Angelegenheiten mit irgendwelcher Dienststelle der Reichspolizei, des Reichs- und Landespolizeipersonalen in Verbindung setzen oder Mittelverleumdungen in Anspruch nehmen um ihren Beschwerden und Forderungen vorzutragen oder mit ihnen Vorgänge dienstlicher Art zu besprechen.

Führertagung beim Führer.

Antonius Kanner am dem Oberstaatsanwalt.
Die nächste Führertagung der Reichspolizei findet am 5. bis 7. Januar in Berlin am Oberstaatsanwalt (Verwaltungsamt) statt. Am Tage vor der Verlesung wird die Reichspolizei, die Amtsleiter der Obersten Leitungen der Reichspolizei und die Oberstaatsanwälte zu einer Besprechung im Braunes Haus in München.

Reichsführung der Reichsbrandenburg.

Der Reichsführer der Reichsbrandenburg ist Herr Dr. Krummhardt, hat Frau Meta Böttcher zur stellvertretenden Reichsführerin der Reichsbrandenburg ernannt.

Bevollmächtigter der mecklenburgischen Kirche.

Der Reichsbischof hat Generalinspektoren Friedrich aus Gelle (Hannover) zum Bevollmächtigten für die evangelisch-lutherische Kirche von Mecklenburg-Schwerin ernannt.

Kerzl Winter gestorben.

In Braunshweig starb nach kurzer Krankheit die Mutter des preussischen Justizministers Kerzl, Frau Auguste Kerzl, im Alter von 87 Jahren.

Behrning für höheren Polizeibeamten.

Für die in den oberen Gemeindepolizeibehörden eingestellten früheren Reichs- und Landespolizeibeamten findet ein Entgeltzuschlag vom 30. Dezember 1933 bis 1934 auf der Grundlage der in der letzten Ueberprüfung festgesetzten Gehälter statt.

Zuständigkeit der Geheimen Staatspolizei.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Geheimen Staatspolizeiamt allein zuständige Stelle für polizeilich polizeiliche Angelegenheiten ist.

Schlageters Bruder Bürgermeister.

Der Bürgerauswahl in Großbeorn wählte den Lagerhausverwalter Otto Schlageter, den Bruder Alberti des Schlageters, zum Bürgermeister.

Schulhaft für vorantige Professoren.

Der Polizeipräsident in Essen hat im Laufe seiner Maßnahmen gegen Verleumdungen u. a. auch die beiden Professoren Dr. Hoffert und Dr. Memmesheimer von den Essener öffentlichen Schreibräumen in Schulhaft genommen. Sie hatten das Gerücht verbreitet, bewährte und verdiente Reichsführer seien an der letzten Zeit vorgekommen. Untersuchungen bestätigten, daß die Verleumdungen wurden ins Konzentrationslager gebracht.

Böfische über die Seeschlange.

Erzählen von Nientieren durchaus möglich.
Im Streit um die in England aufgetauchte Seeschlange erzählt jetzt der große Naturforscher und Philologe Wilhelm Böfische das Wort. Er schreibt dazu: „Wie ich selbst oft in meinen Schriften zuletzt den über 'Drahe' darstellte, habe, besteht immerhin eine gewisse Möglichkeit einer sehr großen, noch nicht wissenschaftlich erfassten Neptungattung des Meeres, die den Berichten über die 'Große Seeschlange' zugrunde liegen könnte. Sie könnte gewohnheitsmäßig Bewohner zwar nicht der ganz großen Arme der Tiefsee, aber doch der obersten Dunstschicht sein, von wo sie nur bei Nacht oder vielleicht sogar nur unter ganz besonderen Umständen einmal oben erschiene. Diese Dunkelzone ist, wie neuerlich wieder die Beobachtungen von 'Drahe' in seine mit dem Meere verbundenen tiefen Randzone bis fast 800 Meter Tiefe erwiesen haben, erfüllt von gewaltigen Schwärmen von Seeschlangen, die einem solchen Ungeheuer willkommen Jagdgründe bieten würden. Die Annahme der Neptungattung ist aber grundtatsächlich durch Unkenntnis und bei gewissen Schwärmen und vor allem den wirklich merkwürdigen heutigen Giftschlangen der Tropen eine besondere Gattung oder Gattungsgattung hinzu, die sehr langen Aufenthalt unter Wasser ermöglichen und im Extrem vielleicht sogar dauernd unter Wasser leben. Die meisten der Grundtatsachen von Böfische sind jedoch in derartigen von seinen Arbeit bewältigt, zum Beispiel zeigen die Fundamente der Tiefsee regelmäßig nach zu Oberfläche und werden dort gelagert. Aber auch gewisse Böfische als reine Ungeheuer tauchen nicht wissenschaftlich fest und kommen doch wieder bei.

Die neueren Schilderungen der großen Seeschlange verstehen sich durchweg in der

Grenzelzentrale in Bayern ausgehoben

Polizei entdett Naktkultur und gefälschte „Emigranten“-Photos.

Bei der bayerischen Politischen Polizei liefen wiederholt Anzeigen ein, daß in dem Göttinger „Parvolla“ in Nottach am Tegernsee staatsfeindliche Zusammenkünfte abgehalten, mit Fortliche ruffische Sender abgehört und insbesondere von der Inhaberin der Villa die ungläublichen Grenzerzählungen verbreitet würden. Es würde in der Villa in erheblichem Maße Naktkultur getrieben. Die bayerische Politische Polizei ließ sich deshalb veranlassen, in den letzten Monaten des Jahres zwei Nachforschungsreisen eine Nazio abzuhalten. Im Hinblick auf die Nazio wurden 13 männliche Gäste sowie die Wirtin und eine 24 Jahre alte Fremdin des Antiantitendenändlers in Nottach in Schutzhaft genommen und mit Arrestbefehl der Politischen Polizei nach München gebracht. Ein Teil der festgenommenen Personen hatte sich vor dem Bayerischen Photographieren lassen und die Bilder mit der Aufschrift versehen: „Deutsche Emigranten vor dem Parlament“.

obwohl sie ihren Aufenthalt auch heute noch in Deutschland haben.

Silberleiter — kommunalistisch reinkler.

In mehreren Beschuldigungen von Emigration hat die Staatspolizei nach einer bestimmten Seite von Silberleitern gefahndet, auf denen eine Abholung des Reichsanzlers im Wehrdienstformat zu sehen war. In das Saar und über die Köpfe von Lenin, Clara Zetkin und Rappaport hineinreicht. Eine Anzahl Briefen und Vergrößerungen dieser Verhältnisse wurden beschlagnahmt.

Voll Hirtfelder geht aus Reichsgericht.

Der ehemalige preussische Volksführerminister Hirtfelder der Ende voriger Woche vom Landgericht Bochum zu sechs Monaten Gefängnis und Aberkennung der Fähigkeit zur Vertretung öffentlicher Ämter auf drei Jahre verurteilt wurde, hat gegen das Urteil Revision beantragt. Demnach wird der Hirtfelder auch das Reichsgericht beschäftigen.

Noch ein Augenzeuge der „Seeschlange“

U-Bootschiffier Lüwisch hat sie 1918 in der Nordsee gesehen.

Korvettenkapitän Werner Lüwisch, der am 1. April 1918 in der Nordsee die U-Boote des U-Bootschiffers „Schlösser-Schiff“ in der Richtung im Zusammenhang mit dem angeblichen Auftauchen eines Seemanns in der Nordsee über ein Erlebnis, das er am 28. Juli 1918 als erster Beobachter von U-Bootschiffen in der Nordsee gesehen hat. Korvettenkapitän Lüwisch schreibt in seinem privaten Kriegstagebuch: „Gegen 10 Uhr am 28. Juli 1918 sah ich eine Seeschlange auf der See. Ich sah sie nicht abtreiben. Das Tier hatte länglichen Kopf, Aden wie ein Krotzidil und kleine mit rötlichen Fischen. Am Vorderende saßen zwei rötliche Köpfe, der rechte weiter, er habe die Rolle nur so für sich bestimmt hineingetrieben. Sie bildete für eine wissenschaftliche Fortschuna seine Unterlage. Das Erlebnis habe ich aber auch nach der Rückkehr in die Heimat noch länger Zeit beibehalten. Ein Bootsmannsaat, der neben ihm stand, bei Beginn des Auftauchens des Tieres gemerkt, dessen Länge Lüwisch auf etwa 30 Meter schätzte.“

Gleich zwei Seeschlangen?

Das Ungeheuer in dem skottischen See Loch Ness hat sich am Donnerstag verborgen. Frechmeldungen zufolge wurde am Donnerstag anseherig zu derselben Zeit an zwei U-Bootschiffen voneinander entfernten Stellen das Seemannsgehör von Beobachtern gemeldet. Man sieht daher den Schluss, daß es sich um ein solches Tier handeln kann, sondern daß ein zweites Ungeheuer vorhanden sein müsse.

Bnd von Ostend bedroht.

Salzwasser läßt Geldsind getrieben. Die Schiffsbesatzung des amerikanischen Korvetten Admirals Nord ist mit knapper Not einer großen Gefahr entgangen. In den Bremerhafen des Expeditionsschiffes „Ad Nipper“ war Salzwasser eingedrungen, das in die Bremer weiterfließt und die Maschinen in Gefahr bringt. Der Kapitän hat auf den Geheiß des Kommandanten das Schiff trotz bedrohlicher Gefahr verlassen.

schweren See, umgeben von tiefen Eisbergen, die teilweise nur 200 bis 300 Meter weit entfernt waren. Den fieberhaften Arbeiten der Schiffingenieure gelang es jedoch, den Vorstoß rechtzeitig einzustellen, so daß der Dampfdruck wieder sinken konnte. Der Kapitän erklärte nachher, daß die Expedition sich in größter Gefahr befunden habe und nach wenigen Stunden von den Eisbergen erschlagen worden wäre.

Zug über fährt Schlitten.

Zwei Tote im Nebel bei München. Donnerstag nachmittag hat sich bei Tuging infolge des starken Nebels ein schweres Verkehrsunfall ereignet. In einer schiefen Ueberfahrt wurde ein mit drei Personen besetztes Schlittenzug von dem Weisheim fahrenden Personenzug überfahren. Dabei wurden der Gutsbesitzer Eugen Baumgartner und ein 8 Jahre alter Sohn verunglückt. Der dritte Insasse, das Brüderchen des getöteten Kindes, erlitt bedauerliche Schenkelverletzung und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Auch die beiden Pferde des Schlittenzuges sind unversehrt. Das Unglück ist auf den starken Nebel zurückzuführen.

Kaffen'oe beanbult.

Der Räuber im Auto entkommen. Donnerstagnachmittag gegen 12.15 Uhr wurde der Kassenbote einer Tuchfabrik in München-Grubbad, der von einer Bank Kassenbote überfallen und beanbult. Als der Kassenbote das Fabrikgebäude betreten wollte, hielt ein Kraftwagen vor ihm an, der Räuber stieg aus und ließ den Boten vor die Brust, so daß dieser die Kassenkasse fallen ließ. Der Boten rief dann die Polizei an, die beim Eintreffen einen Kraftwagen und fuhr in schneller Fahrt davon.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Silves er-Scherr — Artikel, neue Überraschungen bei Gummi-Bieder

Der Kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Liebestragödie in Köln.

Fünf Schiffe für die Brant, drei für sich. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in dem Hause Vonderstraße 56 in Köln eine Liebestragödie, die den Tod von zwei jungen Menschen zur Folge hatte. Der 24 Jahre alte erwerbsfähige Arbeiter Johann S. L. er unterließ mit der 18jährigen Wäscherin Maria Adams seit etwa zwei Jahren ein Liebesverhältnis, das das Mädchen in letzter Zeit lösen wollte. Am Donnerstagnachmittag ergriff Hülse bei dem Mädchen und floh mit ihr zur Heide. Es kam an einer Mauer, worauf Hülse plötzlich eine amerikanische Selbstmordpistole aus der Tasche zog und auf das Mädchen fünf Schüsse abfeuerte, die sämtlich in Brust und Bauch trafen und den sofortigen Tod der Adams herbeiführten. Die Hülse ließ, was er ausgerichtet hatte, brachte er sich drei Schüsse in die Brust bei, und starb gleichfalls bald darauf.

Preußlicher Prinz als Lebensretter.

Wahrscheinlich des Prinzen Louis Ferdinand.
Der zweite Sohn des Kronprinzen, Prinz Louis Ferdinand von Preußen, ist in Afrika in aller Munde durch eine mutige Tat, die über Veranlassung nach ein Menschenleben retten wird. Prinz Louis Ferdinand floh von Expedition in Texas mitten durch feindliche Schiffe und wurde in der Nähe der 2500 Kilometer langen Straße nach Baltimore, was an einem westindischen Lebensretter erkrankte und ein Krankehaus zu bringen. Der Prinz führte den tollkühnen Flu über jede Zwischenlandung durch. Das fieberkrankte Kind ist im Krankenhaus isoliert geortet worden und, wenn keine unvorhergesehenen Komplikationen eintreten, wird es einem preussischen Prinzen sein Leben danken können.

Splonia mordet ein Waffen'ab'ant'en.

In der Wüste einer Oasengestaltung.
Die finnische politische Polizei hat festgestellt, daß der Leiter der Patronenfabrik in der Stadt Kappo, Herr A. P. in der letzten Zeit von seiner Oasengestaltung, der Splonia Antilla, ermordet worden ist. Zu gleicher Zeit wurde auf drei andere Persönlichkeiten der Patronenfabrik ein Mordversuch verübt. Der finnische Generalstab hat zwei Offiziere nach Helsinki geschickt, um die Untersuchung zu übernehmen.

Prinz Hohenzollern-Schillingsfürst.

In Prag ist Alexander Prinz zu Hohenzollern-Schillingsfürst, Kommandant der 1. Armee, im 55. Lebensjahre an einer Herzkrankheit gestorben.

Eine neue Tageszeitung.

Das Organ des Reichsbundes der Deutschen in Deutschland, „Der Deutsche“, herausgegeben von Hermann Neef, wird ab 1. Januar als Tageszeitung der deutschen Deutschen erscheinen.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Das Ungeheuer in dem skottischen See Loch Ness hat sich am Donnerstag verborgen.

Frechmeldungen zufolge wurde am Donnerstag anseherig zu derselben Zeit an zwei U-Bootschiffen voneinander entfernten Stellen das Seemannsgehör von Beobachtern gemeldet. Man sieht daher den Schluss, daß es sich um ein solches Tier handeln kann, sondern daß ein zweites Ungeheuer vorhanden sein müsse.

Zurück von Ostend bedroht.

Salzwasser läßt Geldsind getrieben. Die Schiffsbesatzung des amerikanischen Korvetten Admirals Nord ist mit knapper Not einer großen Gefahr entgangen. In den Bremerhafen des Expeditionsschiffes „Ad Nipper“ war Salzwasser eingedrungen, das in die Bremer weiterfließt und die Maschinen in Gefahr bringt. Der Kapitän hat auf den Geheiß des Kommandanten das Schiff trotz bedrohlicher Gefahr verlassen.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.

Deutscher Gruß Feuerweh — Polizei.

Der kameradschaftliche Deutsche Gruß wird nach einem Erlass des preussischen Innenministers künftig auch zwischen Angehörigen der Feuerweh und Beamten der Polizei und Landjäger angewendet.



Stadt-Theater

Heute, Freitag, 20 bis nach 23 Uhr
Annen von Tharau
 Operette von H. Strecker
 Sonnabend 15³⁰ bis gegen 18 Uhr
Das verlorne Herz
 Ein fröhliches Märchenstück
 von F. K. Gmiesky
 20 bis 22³⁰ Uhr
Wenn der Mann kränkt
 Komödie von A. Hinrichs
 Zahlung der 3. Stammk.-Rate erbeten

Walhall-Theater
 Walter Kollo's größter Schläger
DER JUXBARON
 Operette in 3 Akten.
Sonntag (Silvester)
Rotkäppchen
 mit dem Schwalzer Kinderballlet
 Preise 0,20 bis 1,- RM., für Jung und alt
 8 Uhr. **Der Juxbaron**
 Am Neujahrstag 3 Vorstellungen:
 2 Uhr **Rotkäppchen**
 4 und 8 Uhr **Der Juxbaron**
 Nachmittags 0,30 bis 1,25 RM.

Umläufige Bekanntmachungen

Berbilligte Margarine und Speisefette an
 Winderberemittelle für Januar u. Februar 1934.
 Hierzu werden Zammangabeante an die
 Käufer schon Bezugsberechtigten ausgeben:
 I. Hier Zuzufolgeunterstützung durch Beifol-
 gende erhält, bekommt die Winderberemittelle
 die Zeit, ebenso die Bezugsberechtigten und
 Winderberemittelle, Zuzufolgeunterstützung, ferner die
 Zuzufolgearbeiter.
 II. Wohlhabenderwerbende und sonstige
 Personen, die die Unterstützung in bezug
 erhalten, erbeten die Scheine an ihrer Kasse
 bis zum Dienstag, den 9. Januar 1934,
 zugleich mit der Unterfertigung. Bis dahin
 müssen auch die vorfinden, deren Zahlung
 später fällt.
 III. Sonstige Winderberemittelle müssen
 sich von 8 bis 5³⁰ Uhr einfinden im Zuzufolge-
 Theater, Heiner Zedl, je nach dem Zuzufolge-
 buchhalten ihres Familiennamens: A bis E
 Dienstag, den 2. Januar; F bis H Mitt-
 woch, den 3. Januar; I bis L Donnerstag,
 den 4. Januar; M bis R Freitag, den
 5. Januar; S Sonnabend, den 6. Januar;
 T bis Z Montag, den 8. Januar. Zum
 Empfang der Zammangabeante ist nur bei
 Zuzufolgeunterstützung bzw. dessen Vertreter
 berechtigt. Von ihm sind alle Ausweise für
 seine eigene Person und für die anderen
 Zuzufolgeunterstützung vorzulegen, so z. B.
 der blaue Ausweis des Winderberemittelle,
 Zuzufolgeunterstützung, Rentenpossessione,
 Ausweise über sonstige Renten, Wohn-
 besitzungen, Zuzufolgearten, Wohnungs-
 schein, Mietbescheid.
 IV. Bezugsberechtigten Anhalten und Ein-
 richtungen der öffentlichen und der freien
 Wohlfahrtsvereine haben die Scheine mit den
 nötigen Unterlagen spätestens bis zum
 9. Januar im Zuzufolge-Theater ab.
 V. Auf jede bezugsberechtigte Person ent-
 fällt höchstens ein Zammangabeante, wer
 sich mehr beschafft oder zu beschaffen ver-
 sucht, macht sich strafbar und verliert das
 Recht auf weitere Zuzufolgeunterstützung.
 Die Bezugsberechtigten werden hierdurch
 aufgefordert, die erhaltenen Zammangabe-
 anteile sofort bei ihrer Verkaufsstelle
 vorzulegen; letztere haben die Scheine
 umgehend bei dem Finanzamt abzuliefern
 und die darüber erhaltenen Bescheinigungen
 sofort an die Margarinefabriken weiter-
 zuführen.
 Halle, 29. 12. 1933. Der Magistrat.

EISU-Betten

Einzelbetten
 Doppelbetten
 Polster, Stahlrahmen, Chaiselonge, in jeder Teil-
 zahlung, Katalog frei, Eisenwerkstatt Suhl (Thür.)

Riki
 Morgen letzter Tag
 Die große
Tonfilm-Operette

**SCHWARZWALD
 MADEL**
 nach der gleichnamigen Operette
 mit der Originalmusik
 von Leon Jessel
 Ein unbeschreiblicher Erfolg!!
 Der Film, der alle mitreißt!!
 Jugendliche haben Zutritt
 Kinder nachm. kleine Preise
 4.00 6.15 8.30 Uhr

Jede Woche einmal
Mayonnaise
 auf den Tisch!
 Sie ist nicht nur eine
 Leckerel,
 sie ist ein hochwertiges
 Nahrungsmittel von
 köstlichem Wohlgeschmack
Butter-Krause

**Spiegel
 des Lebens**
 ist der Kleinanzeigenzeitung der
 Saale-Zeitung. Von vielen
 ist dies erkannt worden, und
 sie haben sich angewöhnt, den
 Kleinanzeigenzeitung als inter-
 essanten & effektiv täglich
 durchzuwachen. Der Kleinan-
 zeigenzeitung hat nämlich jedem
 etwas zu sagen und jeder
 handelt nur im eigenen In-
 teresse, wenn er sich an-
 wöhnt, regelmäßig in den
 Kleinanzeigenzeitung der
 Saale-Zeitung durchzulesen

Uta-Theater Alte Promenade
 Das Filmereignis von 1934!
Hans Albers - Käthe von Nagy
 in dem Uta-Film
Flüchtlinge
 Erstausführung, Kon. ab, 1. Jan. 1934
 Nur noch bis einsch. Sonntag, 31. Dezember 1933
Willy Fritsch
 Des jungen Dessauers große Liebe

LICHTSPIELE CT LICHTSPIELE
Ulrichstraße 51
 Wir beschließen das alte Jahr
 und
 eröffnen das neue Jahr
 ab morgen Sonnabend
 mit einem spannenden Tonfilm aus dem
 herrlichen deutschen Hochgebirge!



**Der Schuß am
 Nebelhorn**
 (Das Gewissen des Sebastian Geyer)
 Ein spannungsgeladenes Jäger- und Wilderer-Drama,
 das dem Freund der Berge wie auch dem Waldmann
 aus einer seltenen Erlebniswelt.

Hauptdarsteller:
**Hans Beck-Gaden - Fritz Rasp - Maria Eyk
 Rolf Piniger - Josef Eichheim**
 und viele andere bayrische Darsteller!

Selten ist die überwältigende Schönheit der Allgäuer
 Alpen so wirkungsvoll mit menschlicher Schicksalen
 verbunden gezeigt worden. Selten erhebt der Beschauer
 so unmittelbar eine Filmhandlung in allen Phasen mit,
 wie in diesem Film, der einzigartig dastehet in seiner
 spannenden Handlung bis zum lächelnden Ende.
 Einmal ein Film ohne Menschen im Hotel,
 einfach, schlicht, gelungene Typen urwüchsig
 kraftvoller itoalandschaften jagend, wilder-
 raufen und lieben.
 W. 4.00 6.10 8.15. - Sonn- u. Festtags ab 2.40 Uhr
Auch die Jugend ist zugelassen!

Uta-Theater Alte Promenade
 Das Filmereignis von 1934!
Hans Albers - Käthe von Nagy
 in dem Uta-Film
Flüchtlinge
 Erstausführung, Kon. ab, 1. Jan. 1934
 Nur noch bis einsch. Sonntag, 31. Dezember 1933
Willy Fritsch
 Des jungen Dessauers große Liebe

**Moritz
 Kade**
 Nachfolger
 Halle aus
 1847

**Likör
 Wein**
 1847

Charlottenstr. 11 Fernruf: 22359
Für Silvester
 empfehle: ff Rum- u. Arrakverschnitt,
 Punsch, Weinbrände, Edeliköre, Weine

Anzeigen
 in der „Saale-Zeitung“
 schaffen Umsatz!

Für die Festtage empfehle ich meine anerkannt gut gelieferten
 Rhein-, Pfalz- und Moselweine,
 Bordeaux-, Burgunderweine, Südwine und Schaumweine.
 Ferner Rum, Arrak, Weinbrände,
 Liköre, Düsseldorf Punschessenzen zu soliden Preisen.
 Preislisten zu Diensten

hallo - die Stunden fliehen
 — — — noch ist es Zeit, sich für Silvester
 einen der wundervollen, preiswerten
 Radapparate von **Prophete** zuzulegen.
 Schon für RM. 52. — bekommen Sie einen
 kompletten Netzempfangler mit Lautsprecher
 Vergessen Sie bitte auch nicht, sich recht-
 zeitig einige neue Schallplatten zu
 besorgen. Sie wollen doch Silvester fröhlich
 feiern — — —
 Und wie wäre es mit einem klaren
 Koffeinapparat? Von 14. — bis 100. — RM.
 finden Sie bei **Prophete** eine preiswerte
 Auswahl. — Au Wunsch bequeme Reten-
 zahlung!

H. Prophete
 Das Fachgeschäft
 Rannische Str. 56 / Fernruf. 25052
 Rundfunk — Schallplatten

Besonders preiswerte **Spirituosen**
 vom Fass Liter 1/2 Fl. 1/2 Fl.
Weinbrand Verschnitt 35% Mk. 2.50 2.10 1.20
Rum-Verschnitt 40% Mk. 2.50 2.10 1.20
Arrak-Verschnitt 40% Mk. 2.80 2.50 1.40
Original-Insel-Samos Mk. 1.10 1.10 —
Deutscher Wermuth Mk. 0.85 —
Rot- und Weiß-Weine Flasche von 80 Pfg. an
 Alle anderen Liköre ebenfalls billigst.

Max Röhl, Herrenstr. 5

an einem Abend
 Die große Sonderver-
 anstaltung des Wirt-
 schaftlichen Halle mit dem
Stadtheaterhalle
 unter Förderung durch
 die Mitteldeutsche Medi-
 enanstaltung, Hallische
 Nachrichten und Saale-
 Zeitung. Eintritt RM 3.-
 6. Januar
Stadtschützenhaus

Vorverkauf beginnt nächsten Sonnabend in
 den Geschäftsstellen der Zeitungen, im
 Roten Turm und bei Hothan, ferner durch
 die Ortsgruppen der NSDAP, und bei der
 Kreisleitung der NSDAP, Gültchenstraße 1.

**Auf zur
 SILVESTER-
 FAHRT**

Wie soll Jahren schon veranstalten wir auch dies-
 mal wieder eine lustige
SILVESTERFAHRT
 Alle Leser der „Saale-Zeitung“ und besonders
 unsere Wochensendehörer sind herzlich eingeladen.
 Es wird eine Reise ins Wälsche, ins unerschöpfte
 Gebirge. Das Fahrziel selbst verraten wir nicht,
 sondern machen es vielmehr zum Gegenstand einer
 kleinen Preisausschreibung, d. h. wer bis zum An-
 tritt der Fahrt das Stand-Quartier unserer Jah-
 resendfahrt richtig erraten hat, macht die Reise un-
 cost. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, wird
 der Preis ausgeteilt.
 Die Silvesterfahrt geht über 2 Tage und zwar geht
 es am Sonntag, dem 31. Dezember, morgens um
 8.30 Uhr los, Rückkehr am Neujahrstage abends gegen
 22 Uhr. Der Fahrplan für die Zuzufolgefahrt ist
 Übersetzung und Verpflegung, bestehend aus
 Mittag-Essen, Silvester-Festessen, Übernachtung
 Frühstück und Neujahr-Festessen, RM. 14.-
 Heizung, Bedienung usw. befreit.
 Sämtliche Pflanzungen liegen schon eine ganze Reihe An-
 meldungen für diese Jahresendfahrt vor, da die Ver-
 anstaltung der „Saale-Zeitung“ immer besonders
 lidal und harmonisch verlaufen. Rechtzeitige An-
 meldung wird erbeten, denn die Teilnehmerzahl
 ist begrenzt. Weitere Ankünfte erstellt gen
**Reisebüro der „Saale-Zeitung“,
 Kleinschmieden 6 und
 Lloyd-Reisebüro, Leipziger Str. 20**

Das Zeichen **BREHMER** Hoher Qualität
Liköre - Weine
 Weinbrand, Rum, Arrak,
 Silvester-Punsch
 Ladengeschäfte:
Leipziger Str. 43 Geiststr. 11

Gegründet **Franz Traeger** Fernruf
 1878 Nr. 26500
Weinprobiertube
 Rannische Str. 23